



GESCHÄFTSBERICHT 2005 KONZERNABSCHLUSS

MACHT STARK.

Das Leben ist ein Sturm.  
ARAG Aktiengesellschaft



## Das Leben ist ein Sturm.

Mit dem richtigen Schutz für jede Wetterlage gerüstet: Verlässliche Partnerschaften sind die wichtigste Voraussetzung für Orientierung und Sicherheit. Als unabhängiger Partner für Recht und Schutz steht der ARAG Konzern seinen Kunden in jeder Lebenssituation zur Seite. Eine Maxime, die nicht nur das Leistungsspektrum kennzeichnet, sondern das gesamte unternehmerische Engagement. Deshalb vertrauen die Menschen der ARAG im deutschen Heimatmarkt, in Europa und in den USA – unter dem gelben Schutzmantel der starken Marke ARAG.

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG AG

(in Millionen Euro)

	2005	Veränderung	2004	2003
<b>Umsätze</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.304,1	1,4%	1.286,1	1.262,6
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	1.272,6	1,0%	1.260,0	1.230,8
Umsatzerlöse der Nicht-Versicherungsunternehmen	55,7	-18,1%	68,0	71,8
<b>Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	844,7	-0,6%	850,0	788,1
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	66,4%	-1,1 Pkt.	67,5%	64,0%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	417,5	-0,6%	419,9	428,2
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	32,8%	-0,5 Pkt.	33,3%	34,8%
<b>Ergebnisübersicht</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	18,3	112,8%	8,6	22,7
Kapitalanlageergebnis	252,6	27,7%	197,8	140,9
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	162,6	15,8%	140,4	100,4
Sonstiges Ergebnis	-53,8	39,7%	-38,5	-42,3
Ergebnis vor Steuern	61,2	119,3%	27,9	21,3
Jahresüberschuss vor Fremddanteilen	33,9	118,1%	15,5	4,7
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge	335,9%	6,3 Pkt.	329,6%	325,1%

# Inhalt

## Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Vorwort Seite 2

ARAG Essentials Seite 4

Konzernlagebericht Seite 14

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 15

II. Ertragslage Seite 16

III. Finanzlage Seite 18

IV. Vermögenslage Seite 19

V. Segmentberichterstattung Seite 20

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter  
und andere Leistungsfaktoren Seite 24

VII. Nachtragsbericht Seite 26

VIII. Risikobericht Seite 26

IX. Prognosebericht Seite 31

Konzernabschluss Seite 35

Bestätigungsvermerk Seite 74

Bericht des Aufsichtsrates Seite 75

Organe der Gesellschaft Seite 76

## Die ARAG Gesellschaften in Deutschland und ihre Angebote

### ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

- Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat,  
Haus und Wohnung,  
für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

### ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Unfallversicherung
- Unfallrente
- Kfz-Versicherung
- Top-Schutzbrief
- Gebäudeversicherung
- Geschäftsversicherung
- Sportversicherung

### ARAG Lebensversicherungs-AG

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Private Rentenversicherung  
(inkl. Riester/Rürup)
- fondsgebundene Rentenversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen-  
und Unfalltod-Zusatzversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge

### ARAG Krankenversicherungs-AG

- Private Kranken-Vollversicherung
- Kranken-Zusatzversicherungen
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung



## Internationale Gesellschaften

**ARAG Konzern**  
Zentrale  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
www.ARAG.de

**ARAG Belgien**  
ARAG S. A.  
Assurance en Protection Juridique  
Avenue Louise 306, Bte. 16  
1050 Brüssel  
www.ARAG.be

**ARAG Griechenland**  
ARAG Hellas  
Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
Fidippidou 2  
11526 Athen  
www.ARAG.gr

**ARAG Italien**  
ARAG Assicurazioni Rischi  
Automobilistici e Generali S. p. A.  
Viale delle Nazioni 9  
37135 Verona (VR)  
www.ARAG.it

**FOYER-ARAG (Luxemburg)**  
FOYER-ARAG S. A.  
Protection Juridique/Rechtsschutz  
46, rue Leon Laval  
3372 Leudelange  
www.ARAG.com

**ARAG Niederlande**  
ARAG Nederland  
Algemene Rechtsbijstand  
Verzekeringmaatschappij N.V.  
Kastanjelaan 2  
3833 AN Leusden  
www.ARAG.nl

**ARAG Österreich**  
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
Favoritenstraße 36  
1041 Wien  
www.ARAG.at

**ARAG Portugal**  
ARAG S.A. – Sucursal em Portugal  
Rua Julieta Ferrão 10  
Planta 13, Oficina A  
1600-131 Lissabon

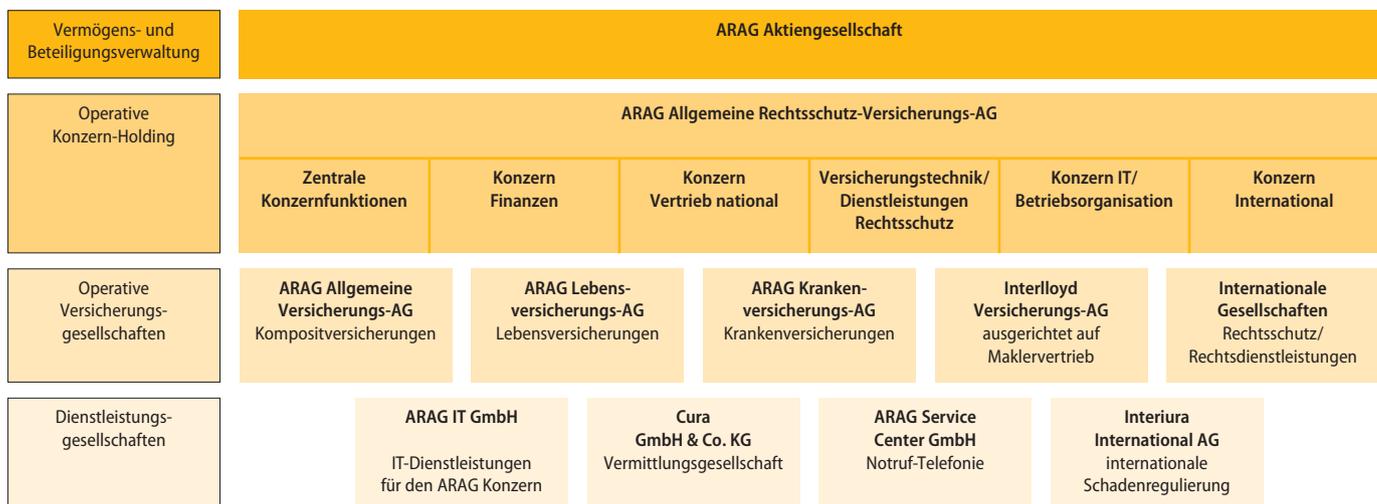
**Winterthur-ARAG (Schweiz)**  
Rechtsschutzversicherungs-  
Gesellschaft  
Gartenhofstraße 17  
8070 Zürich  
www.winterthur-ARAG.ch

**ARAG Slowenien**  
ARAG Zavarovanje Pravne  
Zaščite d. d.  
Železna Cesta 14  
1000 Ljubljana  
www.ARAG.si

**ARAG Spanien**  
ARAG Compañía Internacional de  
Seguros y Reaseguros S. A.  
Roger de Flor 16  
08018 Barcelona  
www.ARAG.es

**ARAG USA**  
ARAG\* North America Inc.  
400 Locust Street, Suite 480  
Des Moines, Iowa 50309  
www.araggroup.com

## Die Konzernstruktur im Überblick





## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Schon seit den Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG voll auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Sie verleihen dem Konzern Stabilität, eröffnen ihm langfristige Perspektiven und ermöglichen es der ARAG, unternehmerische Entscheidungen selbstständig zu treffen. Die ARAG gibt dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Sie begleitet ihre Kunden heute und in Zukunft kompetent bei der Absicherung ihrer persönlichen Risiken – wie Rechtsstreitigkeiten, Zukunftsvorsorge oder Gesundheit – und bietet ihnen hierzu innovative, bedarfsgerechte Produkte sowie Spitzenleistungen durch ihre Mitarbeiter.

Die rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Kernbereich Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Erst Ende 2005 setzte die Gesellschaft im deutschen Markt mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent: Als einer der ersten Rechtsschutzversicherer bietet die ARAG nun auch eine telefonische anwaltliche Erstberatung als garantierte Vertragsleistung. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zehn weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. 50 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die ARAG Allgemeine als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer: Rund 21 Millionen Breiten- und Spitzensportler genießen Versicherungsschutz der ARAG. Die Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Die ARAG Leben hat 2005 mit ihrer fondsgebundenen Rentenversicherung ein attraktives, flexibles Altersvorsorgekonzept auf den Markt gebracht, das sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen erzielt. Immer wieder auf vorderen Ratingplätzen sind auch die attraktiven und bedarfsgerechten Produkte der ARAG Kranken zu finden, dem kleinen aber leistungsstarken Krankenversicherer des Konzerns.

# Vorwort



Dr. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern blickt auf ein dynamisch verlaufenes Geschäftsjahr 2005 zurück, das von wichtigen Verbesserungs- und Innovationsschritten geprägt war.

Ausgesprochen erfolgreich verliefen unsere Anstrengungen, die Ertragskraft des Konzerns weiter zu verbessern. Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Gleichwohl hat der Konzern die erheblichen Mehrbelastungen im Inland aus dem im Jahr 2004 in Kraft getretenen Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals voll tragen müssen. Für das Kerngeschäftsfeld Rechtsschutz ergaben sich daraus zusätzliche Schadenaufwendungen von mehr als 34 Millionen €. Es spricht für die solide Ertragskraft des ARAG Konzerns, diese Belastung zu schultern und dennoch signifikant verbesserte Ergebniswerte auszuweisen.

Die erfolgreiche Optimierungsarbeit im Konzern spiegelt sich auch im weiter rückläufigen Kostentrend im Konzern wider. Die versicherungstechnische Rechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessert. Das umfangreiche Fitnessprogramm für die ARAG hat dem Unternehmen gut getan und wird auch künftig weiter fortgesetzt. Insbesondere im Kerngeschäftsfeld Rechtsschutz sind zusätzliche Optimierungen erforderlich, um die dauerhaften Belastungen durch das RVG stärker aufzufangen.

Auf der Basis der vielfältigen Neuerungen und Verbesserungen, die von uns im Konzern eingeführt wurden, haben wir uns für eine neue Führungs- und Leistungskultur im Unternehmen entschieden. Mit den „ARAG Essentials“ hat der Vorstand neue Konzernleitlinien initiiert, die für alle ARAG Gesellschaften, national wie international, verbindlich sind. Wir verstehen die ARAG als international anerkannten unabhängigen Partner für Recht und Schutz. Dieser Leitgedanke setzt neue Standards im Unternehmen. Die ARAG Essentials legen fest, dass wir uns an den Bewertungen durch Kunden, Partner und Analysten aktiv messen lassen. Dort, wo wir Anforderungen nicht erfüllen, müssen wir besser werden. Wir bekennen uns damit zu einer progressiven Leistungskultur, von der unsere Kunden und Partner nachhaltig profitieren werden. Die ARAG Essentials werden ebenfalls eine starke Wirkung nach innen entfalten. Durch sie werden die Eigner, die Führungskräfte, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens zu einer Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft zusammenwachsen. Dies wird unseren Konzern als größtes Familienunternehmen in der deutschen Versicherungswirtschaft weiter stärken.

A handwritten signature in blue ink that reads "Paul-Otto Faßbender". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Paul-Otto Faßbender

## ARAG Essentials

Der ARAG Konzern ist in seiner bestehenden Form noch jung. In einem umfangreichen Projekt unter dem Namen „ARAG Essentials“ hat das Unternehmen eine stärkere und effizientere Integration aller ARAG Gesellschaften unter dem Dach des Konzerns initiiert. Dazu wurde ein neuer verbindender Konzerngedanke entwickelt, der die Unternehmenswirklichkeit und -perspektive prägnant und für alle Gesellschaften verbindlich auf den Punkt bringt. Mit den ARAG Essentials dokumentiert der Konzern seinen Konsens über seine Ziele und Werte.

Darauf aufbauend hat die Unternehmensleitung eine neue Entwicklungsvision für den Konzern definiert und daraus einen erweiterten unternehmerischen Auftrag abgeleitet.

In einem gemeinsamen Prozess haben Vorstand und Führungskräfte mit den neuen Leitlinien ein Instrument entwickelt, um die historisch gewachsenen Geschäftskulturen aller ARAG Gesellschaften national und international besser im Konzern integrieren zu können. Mit den ARAG Essentials bekennen sich alle Gesellschaften zu einem gemeinsamen und verpflichtenden Zielverständnis.

Die ARAG Essentials betonen die Kompetenz der ARAG als Spezialist aus dem Rechtsschutzgeschäft. Sie zeigen zugleich auf, dass diese Kompetenz und Expertise intensiver als bisher als Stärke für das gesamte Produktangebot des Konzerns wahrgenommen werden muss.

Die ARAG Essentials machen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die unternehmerische Relevanz der Unabhängigkeit des ARAG Konzerns besser verständlich. Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner verpflichten sich durch die ARAG Essentials, eine gemeinsame Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft zu bilden.

Im neuen Selbstverständnis ist die **ARAG der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz.**

Mit diesem Leitgedanken beschreibt das Unternehmen vier wichtige Weichenstellungen:

#### **International anerkannt**

- Perspektivenwechsel im ARAG Konzern: Wertschätzung und Anerkennung des Kunden als wichtigster Maßstab und als Quelle für den Stolz der Belegschaft
- Leistungen stärker als bisher aus der Perspektive von Kunden, Partnern, Markt und Wettbewerb betrachten
- ARAG lässt sich konsequenter als bislang an internationalen Standards messen und wird somit transparenter

#### **Unabhängigkeit**

- Verleiht langfristige Stabilität und ermöglicht es, unternehmerische Entscheidungen selbstständig zu treffen
- Das ist Voraussetzung dafür, sich mit ganzer Kraft auf die Bedürfnisse der Kunden einzustellen
- Bedeutung für Mitarbeiter: ARAG bietet Gestaltungsräume, die verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verlangen und überdurchschnittlichen Einsatz voraussetzen

#### **Partner**

- Kunden auf gleicher Augenhöhe begegnen
- Langfristige und verlässliche Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen wird durch Unabhängigkeit garantiert
- Respektvoller, fairer und ergebnisorientierter Umgang miteinander im Konzern

#### **Recht und Schutz**

- Umfassendes Leistungsversprechen für Kunden und integrative Klammer für alle Produkte
- Definiert das Spezialistentum neu und überträgt Kompetenz und Servicequalität aus dem Rechtsschutz auf andere Versicherungsbereiche
- Löst historische Barrieren auf und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven für den Konzern

Die ARAG Essentials markieren einen wichtigen und positiven Einschnitt für den Konzern. Nach der Entwicklung und Implementierung der neuen Leitlinien beginnt aber erst die eigentliche Arbeit. Es gilt, die ARAG Essentials in der täglichen Arbeit mit Leben zu füllen. Dazu gehört auch das Bekenntnis zu einer progressiven Leistungskultur, für die mit den ARAG Essentials der Grundstein gelegt wurde.

### **Durch Wind und Wetter**

Besonders in stürmischen Zeiten zeigt sich, wie wichtig umfassender Schutz ist: Seit der Unternehmensgründung macht sich die ARAG dafür stark, dass Menschen zu ihrem Recht kommen – und zwar nicht nur diejenigen, die es sich leisten können. Bis heute prägt dieser Pioniergeist alle Produkte und Leistungen der unterschiedlichen Geschäftsfelder.







### **Auf gleicher Augenhöhe**

Sicherheit geben bedeutet für jeden Mitarbeiter der ARAG: dem Kunden als kompetenter Partner zur Seite stehen – nicht nur bei Rechtsstreitigkeiten, sondern in allen großen Fragen des Lebens. Ob es um die Zukunft, die Gesundheit oder die Absicherung der persönlichen Risiken geht: Die ARAG hilft ihren Kunden dabei, Situationen richtig einzuschätzen und eröffnet ihnen neue Handlungsmöglichkeiten.



### **Fast wie daheim**

Unternehmungslust ist manchmal ansteckend. So hat sich der Erfolg der ARAG im deutschen Heimatmarkt längst auch auf die internationalen Märkte ausgeweitet: Überall in Europa und in den USA vertrauen Menschen dem Know-how der ARAG. Denn der Konzern kennt die Besonderheiten der unterschiedlichen Rechtssysteme – und weiß diese für seine Kunden zu nutzen.







### **Aus Prinzip frei**

Wer fest im Leben stehen will, braucht Raum für Entscheidungen. Das gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für Unternehmen: Die ARAG war, ist und bleibt unternehmerisch unabhängig. Diese Unabhängigkeit verleiht dem Konzern die nötige Stabilität, um mit ganzer Kraft auf die Bedürfnisse seiner Kunden einzugehen.

# Lagebericht

## Entwicklung

### Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)

	2005	2004	2003
<b>Rechtsschutz</b>	<b>641,6</b>	617,5	609,2
davon Inland	336,4	338,9	347,3
davon International	305,2	278,6	261,9
<b>Komposit</b>	<b>252,9</b>	257,5	243,8
davon Inland	220,3	228,7	219,3
davon International	32,6	28,8	24,5
<b>Leben</b>	<b>223,7</b>	234,8	245,0
<b>Kranken</b>	<b>185,9</b>	176,5	164,5
<b>Dienstleistungsgesellschaften</b>	<b>55,7</b>	68,0	71,8

- Ertragskraft weiter gestärkt
- Alle Sparten liefern positive Wertbeiträge
- Ergebnis vor Steuern mehr als verdoppelt
- Konzernjahresüberschuss vor Fremdanteilen steigt deutlich auf 33,9 Millionen €

## Lagebericht ARAG Konzern für das Geschäftsjahr 2005

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2005 zeigten sich keine erkennbaren Verbesserungen der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland. Während sich die weltweit relativ stabile wirtschaftliche Aufschwungphase fortentwickelte, sprangen keine wesentlichen Konjunkturimpulse auf die deutschen Märkte über. Damit befand sich die deutsche Volkswirtschaft bereits im vierten Jahr der wirtschaftlichen Stagnation. Eine nachhaltige Erholung der Inlandsnachfrage trat nicht ein. Die privaten Haushalte hielten ihre Kaufkraft zurück. Unverändert wirkt sich auch die hohe Arbeitslosigkeit stark verunsichernd auf den privaten Konsum aus. Darüber hinaus schöpfen die hohen Energiepreise wie bereits im Vorjahr Kaufkraft ab. Völlig gegensätzlich verlief die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Diese legten mit erneuten Kurssteigerungen sowohl auf den Renten-, als auch auf den Aktienmärkten weiter zu.

Der ARAG Konzern hat sich auf dieses anspruchsvolle Umfeld eingestellt. Das Unternehmen konzentrierte sich auf die weitere Konsolidierung und Verbesserung seiner Ertragskraft. Die ARAG agierte ausgesprochen erfolgreich und konnte ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich steigern. Der Konzern profitierte dabei von seiner umfassenden Optimierungsarbeit sowie von seiner vorausschauenden und konservativen Rückstellungspolitik in den vergangenen Jahren. Im Kerngeschäft Rechtsschutz konnte so dem ersten vollen Aufprall der durch das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) im Inland ausgelösten Kostenlawine robust begegnet werden. Zugleich verbesserte sich die Ertragslage der Personenversicherungen deutlich. Im Rahmen der Konsolidierungsarbeit fokussierte sich die ARAG zunehmend auf ihre Versicherungskompetenz und straffte mit dem Verkauf der ALLDATA SYSTEMS GmbH ihr Portfolio.

Unternehmen, die ihre Geschäftsabläufe und Prozesse optimieren, laufen Gefahr, sich zu intensiv mit sich selbst zu beschäftigen. Die ARAG legt hingegen stets Wert darauf, dass ihre Kunden und Partner die eigentlichen Nutznießer ihres entschlossenen Veränderungswillens sind. Mit einer Produktoffensive hat das Unternehmen diesen Grundsatz untermauert. Der neue ARAG Rechtsnavigator markiert eine neue Service-Philosophie auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt. Die ARAG hat als einer der ersten deutschen Rechtsschutzversicherer eine anwaltliche telefonische Erstberatung in einer geschlossenen Tarifgeneration auf den Markt gebracht.

Im Bereich der Personenversicherungen hat der Konzern mit der ARAG Fonds-Police ein attraktives Vorsorgemodell entwickelt, das sich bei externen Leistungsvergleichen vom Start weg unter den besten zehn Angeboten platzieren konnte.

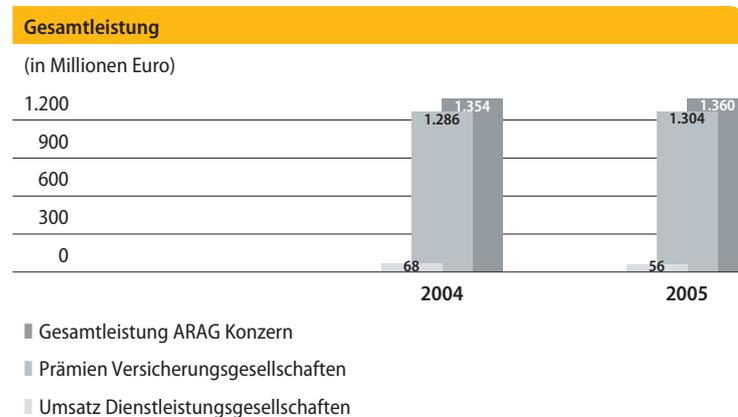
Gegen den Branchentrend führte der Konzern sein externes Telefonie-Service-Center zum 1. Januar 2006 wieder mit den versicherungstechnischen Einheiten unter dem Dach der ARAG Rechtsschutz zusammen. Damit wurde das Kundenmanagement vereinheitlicht und eine vormalige Zuständigkeitskomplexität im Sinne der Kunden erheblich reduziert.

All diese Aspekte dokumentieren die entschlossene Kundenorientierung der ARAG. Das Unternehmen hat seine Geschäftsprozesse an den richtigen Stellen verbessert und erneuert. Die Kunden der ARAG profitieren davon.

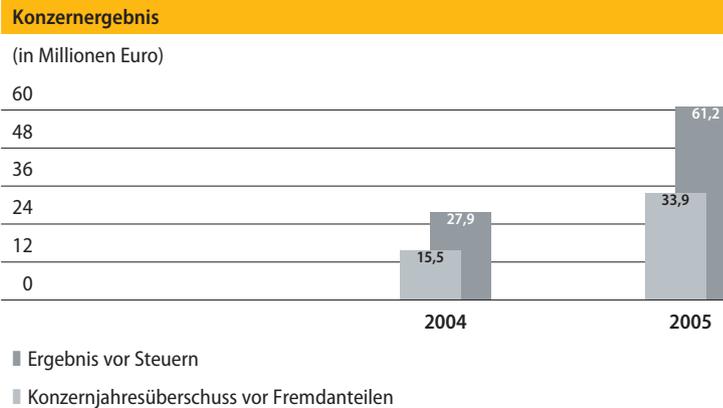
Insgesamt blickt die ARAG auf ein sehr erfolgreich verlaufenes Geschäftsjahr zurück. Nach einer Phase intensiver Veränderungen hat der Konzern im Geschäftsjahr zu seiner alten Ertragsstärke zurückgefunden. Die ARAG hat erkennbar Kraft gesammelt.

## II. Ertragslage

**Beiträge/Umsätze** Der ARAG Konzern befand sich im Geschäftsjahr 2005 weiter auf Wachstumskurs. Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgesellschaften sind um 1,4 Prozent von 1,29 Milliarden € auf 1,30 Milliarden € gestiegen. Die stärksten Wachstumsimpulse lieferten das internationale Rechtsschutzgeschäft und das Krankenversicherungsgeschäft. Außerhalb des Versicherungsgeschäftes haben die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften um 18,1 Prozent abgenommen. Dieser Umsatzrückgang ist auf den Verkauf des IT-Beratungshauses ALLDATA SYSTEMS zum 1. Juli 2005 zurückzuführen. Aufgrund dieser Konsolidierung hat sich die Gesamtleistung des Konzerns mit 1,36 Milliarden € an Beiträgen und Umsätzen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.



Insgesamt hat der Konzern 6,5 Millionen Policen in seinen Beständen. Davon entfallen 2,3 Millionen Policen auf das internationale Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,5 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportgeschäft (Segment Komposit), die mit 15 Landessportverbänden abgeschlossen wurden.



**Ergebnislage** Der Konzern hat seine Ertragslage im Geschäftsjahr 2005 erneut signifikant und über Plan steigern können. Alle Segmente des Konzerns trugen zu dieser Verbesserung bei und leisteten positive, zum Teil deutlich gesteigerte Wertbeiträge. Das Ergebnis vor Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und stieg von 27,9 Millionen € auf 61,2 Millionen €. Der Konzernjahresüberschuss vor Abzug von Fremdanteilen hat sich von 15,5 Millionen € auf 33,9 Millionen € ebenfalls wesentlich erhöht. Seit Anfang 2003 optimiert die ARAG praktisch alle Geschäftsprozesse im Unternehmen. Diese umfassende Veränderungsarbeit zeigte auch im Berichtsjahr in allen Bereichen des Konzerns Wirkung. Entsprechend zog das versicherungstechnische Ergebnis an und verbesserte sich deutlich von 8,6 Millionen Euro aus dem Vorjahr auf 18,3 Millionen € im Geschäftsjahr. Die Kostenquote konnte erneut gesenkt werden und verringerte sich von 33,3 Prozent auf 32,8 Prozent.

Insgesamt wurde die versicherungstechnische Rechnung des Konzerns durch die hohen Mehraufwendungen im deutschen Rechtsschutzgeschäft aufgrund des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) stark belastet. Die Mehrkosten im Schadenaufwand beliefen sich für das Berichtsjahr auf 34,3 Millionen €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen zwar leicht um 0,6 Prozent ab, verblieben aber mit 844,7 Millionen € auf einem hohen Niveau. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf den Ausbau und die Verbesserung des ARAG Anwaltsnetzwerkes auf dem deutschen Markt zurückzuführen. Dieses hat zu einer deutlichen Standardisierung und Vereinfachung der Leistungsbearbeitung im Rechtsschutzgeschäft beigetragen. Insgesamt sank die Konzern-Schadenquote leicht von 67,5 Prozent auf 66,4 Prozent.

Es spricht für die gute Ertragsstärke der ARAG, dass sie trotz der unverändert hohen Schadenaufwendungen eine spürbare Ergebnissteigerung erzielen konnte.

Den größten Anteil an der Verbesserung des Konzernergebnisses hatte das Kapitalanlageergebnis. Es stieg um 27,7 Prozent auf 252,6 Millionen €, nachdem im Vorjahr 197,8 Millionen € erzielt worden sind. Die hohe Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr ist wesentlich auf die Abgangsgewinne von Kapitalanlagen und die durch die günstige Kapitalmarktentwicklung induzierte Zuschreibung auf Investmentfondsanteile zurückzuführen.

### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung des Konzerns ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsgruppen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem ist beabsichtigt, stets ausreichendes Risikokapital bereitzustellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Konzerns zusätzliche Eigenmittel.

Die ARAG Rechtsschutz, die operative Holdinggesellschaft des ARAG Konzerns, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich eine nachrangige Anleihe in Höhe von 50 Millionen € platziert. Die Anleihe besitzt eine unbegrenzte Laufzeit und ist von der Gesellschaft nach 10 Jahren kündbar. Nach § 53c Abs. 3 Nr. 3b VAG ist die Anleihe als Eigenmittel anrechenbar. Die Emission hat die solide Kapitalbasis der ARAG zusätzlich gestärkt und schafft Spielräume für das künftige Wachstum des Konzerns.

Die Eigen- und Garantiemittel des Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Millionen Euro)	2005	2004
Gezeichnetes Kapital – eingezahlt	50,4	50,4
Rücklagen	103,1	82,4
Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter	24,7	22,2
Konzernergebnis nach Fremdanteilen	30,2	12,9
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>208,4</b>	<b>167,9</b>
Nachrangianleihe	50,0	0,0
Eigenmittel	258,4	167,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.274,6	4.130,1
<b>Garantiemittel</b>	<b>4.533,0</b>	<b>4.298,0</b>

Die Garantiemittel sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 4.698,4 Millionen € bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 41,2 Millionen € insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 4.227,0 Millionen € zur Verfügung.

Bezüglich der Angabe des Umfangs der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Kapitalanlagen und immaterielles Vermögen sowie der Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr wird auf die Kapitalflussrechnung auf Seite 65 verwiesen.

## IV. Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern konnte im Geschäftsjahr 2005 um 5,4 Prozent von 4.457,8 Millionen € auf 4.698,4 Millionen € erhöht werden. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 4.982,6 Millionen €.

Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

<b>Kapitalanlageart</b>				
(in Millionen Euro)	<b>2005</b>		<b>2004</b>	
I. Grundstücke und Bauten	367,7	7,8%	379,1	8,5%
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	91,0	1,9%	96,5	2,2%
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	8,6	0,2%	8,4	0,2%
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.960,0	41,7%	1.985,6	44,6%
V. Inhaberschuldverschreibungen	409,7	8,7%	345,6	7,8%
VI. Hypotheken, Grundschuldforderungen	279,0	6,0%	295,8	6,6%
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.191,5	25,4%	972,1	21,8%
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	146,9	3,1%	134,5	3,0%
IX. Übrige Ausleihungen	155,7	3,3%	156,9	3,5%
X. Sonstige Kapitalanlagen	84,2	1,8%	80,0	1,8%
XI. Depotforderungen	4,1	0,1%	3,3	0,1%
	<b>4.698,4</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.457,8</b>	<b>100,0%</b>

## V. Segmentberichterstattung

### Prämien und Umsätze nach Segmenten

(in Millionen Euro)



Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Lebensversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

### Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2004	2005
Rechtsschutz- versicherungen	618	642

**Rechtsschutzversicherungsgeschäft** Die Kernaktivität des ARAG Konzerns befand sich weiter auf Wachstumskurs. Die Bruttobeitragseinnahmen des Rechtsschutzsegmentes zogen insgesamt deutlich um 3,9 Prozent (Vj. 1,4 Prozent) von 617,5 Millionen € auf 641,6 Millionen € an. Damit stammen fast die Hälfte aller Beitragseinnahmen des Konzerns aus dem Rechtsschutzgeschäft.

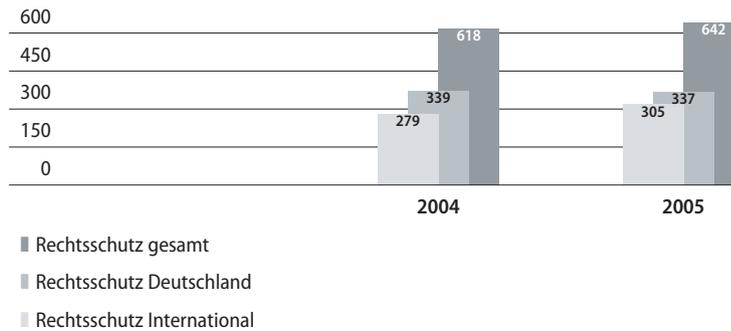
Der deutsche Rechtsschutz zeigte sich trotz der angespannten Marktlage weiterhin robust und widerstandsfähig. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat die im Jahr 2004 durchgeführte Neubewertung von Rechtsschutzrisiken weitgehend neutralisiert und neue, ertragsstärkere Bestände erschließen können. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 336,4 Millionen Euro liegen um 0,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 338,9 Millionen €. Der deutliche Beitragsrückgang des Vorjahres (-2,4 Prozent) konnte zu einem großen Teil aufgeholt werden.

Das Rechtsschutzgeschäft auf den internationalen Märkten hat seine Rolle als Wachstumstreiber im Konzern unterstrichen. Die internationalen ARAG Gesellschaften verbuchten in 2005 den stärksten Prämienzuwachs seit vier Jahren. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten von 278,6 Millionen € im Vorjahr auf 305,2 Millionen € im Geschäftsjahr gesteigert werden. Dieser Wachstumssprung von 9,5 Prozent liegt deutlich über dem Planwert.

Zusätzliche 32,6 Millionen € an Prämieinnahmen stammen aus dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien, die im Segment Komposit gebucht worden sind. Diesen Wert einbezogen, belaufen sich die erzielten Gesamteinnahmen der internationalen Rechtsschutzgesellschaften auf 337,8 Millionen €. Damit entfällt gut die Hälfte der Prämieinnahmen im ARAG Kerngeschäft auf die internationalen Gesellschaften.

### Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Rechtsschutzsegment leicht von 374,8 Millionen € auf 369,0 Millionen €. Die Schadenquote nahm entsprechend von 60,4 Prozent auf 58,2 Prozent ab.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Rechtsschutzgeschäftes verbesserte sich zwar von einem Verlust von 18,3 Millionen € auf einen Verlust von 7,1 Millionen €, verblieb aber klar im negativen Bereich. Nicht zuletzt aufgrund des hohen Mehraufwandes durch das neue Rechtsanwaltsvergütungsgesetz wurde die versicherungstechnische Rechnung des Segmentes erwartungsgemäß belastet. Allein für das Geschäftsjahr 2005 beliefen sich diese Mehraufwendungen auf 34,4 Millionen €. Diese Entwicklung hat die ARAG nicht unvorbereitet getroffen. Durch das im Jahr 2003 im Konzern gestartete Optimierungsprogramm sowie durch eine langfristige und vorausschauende Rückstellungspolitik konnte die Kostenlawine weitgehend aufgefangen werden.

Positiv wirkte sich zudem die deutlich verbesserte versicherungstechnische Rechnung der internationalen Gesellschaften aus. Einen großen Anteil daran hat die erfolgreiche Ertragssteigerungs-Initiative „STAR International“ (Strengthening ARAG International), die gemeinsam vom Management der internationalen ARAG Gesellschaften und vom Ressort „Konzern International“ eingeführt wurde.

Das Kapitalanlageergebnis ist von 54,0 Millionen € auf 78,5 Millionen € angestiegen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Rechtsschutzes hat sich daher insgesamt deutlich verbessert und betrug 30,7 Millionen € nach 20,6 Millionen € im Vorjahr.

### Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2004	2005
Kompositversicherungen	258	253

**Komposit** Im Kompositsegment hat sich der starke Wachstumstrend der Vorjahre im Geschäftsjahr 2005 nicht fortgesetzt. Die Prämieinnahmen sanken von 257,5 Millionen € im Vorjahr auf 252,9 Millionen €. Hier wirkte sich insbesondere die Konsolidierung des Kraftfahrtangebots im inländischen Kompositgeschäft aus, das von der ARAG Allgemeine gezeichnet wird. Im Vorjahr hatte noch der Kraftfahrt-Direkttarif K-Direkt für einen deutlichen Wachstumsschub gesorgt. Große Volumenanbieter haben jedoch in 2005 einen Unterbietungs-Wettbewerb im Kraftfahrtversicherungsgeschäft eröffnet. Die ARAG folgte ihrer ertragsorientierten Geschäftspolitik und entzog sich diesem Billigtrend, indem sie bewusst auf Umsatz verzichtete.

Auch der Maklerspezialist Interloyd-Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, war mit dem aggressiven Markteintritt großer Kompositversicherer in seinem Geschäftsfeld konfrontiert. Dennoch hat die Gesellschaft ihr Geschäft erneut um 11,7 Prozent ausgebaut und leistete einen positiven Beitrag zum Geschäftsverlauf des Schaden- und Unfall-Versicherungsgeschäfts.

Im Spezialsegment der Sportversicherungen hat sich das Pilotvorhaben, das Sportversicherungsgeschäft auch international auszubauen, sehr zufriedenstellend entwickelt. Im Jahr 2004 wurde über den Maklerpartner PontGrup begonnen, Sportversicherungen im spanischen Markt anzubieten. Dort haben sich die ersten Erwartungen erfüllt. Die ARAG profitiert dabei vor Ort in erster Linie von ihrem guten Image als marktführender Rechtsschutzversicherer.

Die versicherungstechnische Rechnung der Kompositsparte hat sich leicht verbessert. Sie schloss mit einem Gewinn von 8,2 Millionen € nach einem Gewinn von 7,7 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg aufgrund des deutlich verbesserten Kapitalanlageergebnisses von 16,6 Millionen € auf 25,6 Millionen €.

<b>Bruttobeitragseinnahmen</b>		
(in Millionen Euro)	2004	2005
Lebensversicherungen	235	224

**ARAG Leben** Intensiver und schneller als die anderen Konzernsparten haben die Personenversicherer ihre Optimierungsvorgaben umgesetzt. Der straffe Sanierungskurs der vergangenen zwei Jahre hat die Ertragskraft der ARAG Lebensversicherungs-AG auch in 2005 weiter gestärkt. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde auch die Überschussbeteiligung auf 3,5 Prozent erhöht. Die entschlossene Rendite-Trimmung hat die Gesellschaft dennoch weiter Prämie gekostet. Gegenüber 234,8 Millionen € im Vorjahr wurden Prämieeinnahmen in Höhe von 223,7 Millionen € gebucht. Dieser deutliche Rückgang ist insbesondere auch auf den Ausfall von Einmalbeiträgen zurückzuführen. Dennoch ergaben sich zahlreiche Verbesserungen. Mit der im Oktober 2005 eingeführten Fonds-Police hat die ARAG ein innovatives, attraktives und flexibles Altersvorsorgekonzept auf den Markt gebracht, das nach dem Trend der ersten Monate gemessen die Gesellschaft auf den Wachstumspfad zurückführen kann. Außerdem baute die Gesellschaft ihre stillen Reserven weiter aus. Zum 31. Dezember 2005 beliefen sich diese erstmals wieder in dreistelliger Höhe auf 102,3 Millionen €. Auch die optimierte Risiko-Rendite-Position in den Kapitalanlagen wirkte sich weiter positiv aus: Die Kapitalanlagen in Höhe von 2,8 Milliarden € erwirtschafteten ein Nettoergebnis von 146,1 Millionen €. Das entspricht einer Steigerung von 22,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 119,2 Millionen €. Die Nettoverzinsung erhöhte sich von 4,5 Prozent auf 5,2 Prozent. Die Optimierungsarbeit zeigt auch auf der Kostenseite weiter Wirkung. Die ARAG Leben hat gegenüber 2004 ihre Verwaltungskosten (ohne Provisionen) um 8,2 Prozent gesenkt. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich klar von 14,1 Millionen € auf 18,5 Millionen €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 17,0 Millionen €, nachdem im Vorjahr 12,2 Millionen € erzielt wurden. Das Unternehmen steigerte seinen Rohüberschuss um 63 Prozent und führte 55,7 Millionen € oder 91,0 Prozent des Rohüberschusses den erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen zu.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2004	2005
Krankenversicherungen	177	186

**ARAG Kranken** Die ARAG Krankenversicherungs-AG befindet sich weiter auf Erfolgs- und Wachstumskurs. Als hochwertiger privater Krankenversicherer im Markt hat sich die Gesellschaft mit ihrem Fokus auf private Krankenzusatzleistungen hervorragend etabliert. Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns ist im Jahr 2005 erneut gewachsen. Die gebuchten Beiträge stiegen von 176,5 Millionen € im Vorjahr um 5,4 Prozent auf 185,9 Millionen €. Aufgrund der unverändert konservativen Zeichnungspolitik wächst die Gesellschaft bei zugleich hoher Ertragsstärke. Erneut wurde eine hervorragende versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote mit 11,7 Prozent (Vj. 10,9 Prozent) erreicht, obwohl die Versicherungsleistungen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent angestiegen sind. Die verwalteten Kapitalanlagen stiegen deutlich auf 563,9 Millionen € an und erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 23,0 Millionen € gegenüber 20,7 Millionen € im Vorjahr. Die Nettoverzinsung sank gegenüber dem Vorjahr mit 4,6 Prozent leicht auf 4,4 Prozent. Sie liegt damit aber immer noch deutlich über dem Rechnungszins. Auch die ARAG Kranken hat ihre stillen Reserven weiter aufgebaut. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2005 auf 34,2 Millionen €. Der eingeschlagene Konsolidierungskurs der ARAG Kranken wirkt sich auch auf der Kostenseite nachhaltig positiv aus. Die Verwaltungskostenquote konnte von 2,55 Prozent im Vorjahr weiter auf nun 2,44 Prozent abgesenkt werden und liegt damit erneut unterhalb des Branchendurchschnitts. Diese Faktoren bewirkten eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 5,9 Millionen € höher als im Vorjahr (5,2 Millionen €). Aus der normalen Geschäftstätigkeit verblieb ein Gewinn von 5,3 Millionen € (Vj. 4,8 Millionen €). Die gute Ertragslage ermöglichte eine erneute Zuführung zur RfB von 20,2 Millionen € (Vj. 18,4 Millionen €).

Umsatzerlöse		
(in Millionen Euro)	2004	2005
Dienstleistungsgesellschaften	68	56

**Dienstleistungen und Vermögensverwaltung** In diesem Segment bündelt der ARAG Konzern seine Aktivitäten außerhalb des Versicherungsgeschäftes. Hier sind neben Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG AG zählt, Vermögensverwaltungs- und Wohnungsbaugesellschaften sowie die konzerneigenen IT-Beratungshäuser zusammengefasst. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft Cura GmbH & Co. KG sowie die Call-Center-Aktivitäten des Konzerns werden ebenfalls in diesem Segment geführt. Die Umsatzerlöse dieser Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten sanken um 44,5 Prozent auf 93,8 Millionen € nach 169,1 Millionen € im Vorjahr. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblieben konsolidierte Umsätze von 55,7 Millionen € gegenüber 68,0 Millionen € in 2004. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf des IT-Beratungshauses ALLDATA SYSTEMS zum 1. Juli 2005 zurückzuführen. Aufgrund seiner strategischen Ausrichtung hat sich der ARAG Konzern von den externen IT-Dienstleistungen als eigenständigem Geschäftsfeld getrennt und konzentriert sich künftig auf seine Kernkompetenz als Versicherer.

## VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter und andere Leistungsfaktoren

**Produktentwicklung** Das Jahr 2005 war im ARAG Konzern von einer Reihe neuer und erfolgreicher Markteinführungen geprägt. Im deutschen Rechtsschutz hat die ARAG erneut richtungsweisende Akzente gesetzt. Mit der neuen Produkt- und Leistungsphilosophie „vom Kostenerstatter zum Rechtsnavigator“ bietet die ARAG dem Kunden nun auch eine telefonische Erstberatung durch einen Anwalt des ARAG Anwaltsnetzwerkes. Als einer der ersten Rechtsschutzversicherer hat die ARAG die telefonische anwaltliche Erstberatung als garantierte Vertragsleistung in die Versicherungspolice eingeschlossen. Außerdem erhält der Kunde diese Beratung auch für Rechtsbereiche, die nicht versichert oder nicht versicherbar sind. Überdies kann der Kunde mit der leistungsstarken juristischen Datenbank „ARAG Online Rechts-Service“ unter anderem auch individuelle Verträge generieren oder Rechtsfragen eigenständig recherchieren. Mit diesem umfassenden Leistungsspektrum lässt der Rechtsnavigator ARAG den Kunden in keiner Situation allein und steht ihm schon im Vorfeld eines Rechtsstreits kompetent zur Seite. Der neue Rechtsschutztarif überzeugt auch im direkten Leistungsvergleich mit anderen Rechtsschutztarifen: Von 43 bewerteten Rechtsschutztarifen, davon acht mit der besten vergebenen Gesamtnote „gut“, belegte der ARAG Individual-Rechtsschutz (Tarif 2005) in der Zeitschrift ÖKO-TEST (2/2006) den zweiten Platz.

Als der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz unterstreicht der ARAG Konzern seine Innovationsleistung im Interesse des Kunden aber auch in Bereichen außerhalb des Kerngeschäfts. So hat die ARAG Lebensversicherungs-AG im Berichtsjahr auf die neue Altersvorsorgewelt reagiert und eine völlig neue Produktlinie auf den Markt gebracht: Eine Gruppe von fondsgebundenen Rentenversicherungen deckt alle drei im neuen Alterseinkünftegesetz festgelegten Schichten der Altersvorsorge ab. Die ARAG Fonds-Police fußt auf einer kontenbasierten Vertragsführung und bietet damit dem Kunden weitgehende Flexibilität bei der Beitragszahlung. Basis für die hohe Ertragskraft und für die Flexibilität der Fonds-Police – so sind beispielsweise Zuzahlungen und Einmalzahlungen möglich – ist der zugrunde liegende Global Allocation Fund (EUR) der UBS, der von der Fachzeitschrift „funds europe“ im November 2005 als „European Fund Launch of the Year“ ausgezeichnet wurde. Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist der erste deutsche Lebensversicherer, der sein Vorsorgekonzept auf diese Vermögensverwaltung im Fonds aufbaut. Die neue Produktlinie überzeugt auch im direkten Vergleich: Die Rating-Agentur Franke & Bornberg hat die flexible fondsgebundene ARAG Privatrente mit der Bestnote „FFF“ ausgezeichnet. Vergleichsberechnungen mit dem Analysetool der Morgen & Morgen GmbH liefern ebenfalls hervorragende Ergebnisse: Die ARAG Leben platziert sich mit ihrer Privatrente unter den besten zehn Tarifen der insgesamt 46 Anbieter.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG konnte nach der erfolgreichen Etablierung des Krankenvollversicherungs-Einsteigertarifs E 900 im Vorjahr auch im Berichtsjahr ein erfolgreiches Neuprodukt im Markt platzieren. Im strategisch wichtigen Markt der Zusatzversicherungen hat die Gesellschaft mit der Einführung der zwei neuen Zahnergängungstarife den Bedürfnissen der Kunden und des Vertriebes hervorragend Rechnung getragen. Die Attraktivität der beiden Tarife bestätigen auch unabhängige Leistungsvergleiche, wie in Focus Money, Ausgabe 49/2005 und in Finanztest, Ausgabe 10/2005.

**Weitere Leistungsfaktoren** Nicht nur in der Produktentwicklung, auch beim Umbau und bei der Prozessoptimierung im ARAG Konzern steht der Kunde mit seinen Bedürfnissen klar im Mittelpunkt. Im deutschen Heimatmarkt spiegelt sich dies besonders auch in der neuen

Einheit „ARAG Kunden-Service“ der ARAG Schadenversicherer in der Konzernzentrale in Düsseldorf wider, deren Ziel die schnelle, fallabschließende Bearbeitung von Kundenwünschen durch den jeweils zuständigen Sachbearbeiter ist. Der Erfolg der Optimierungsarbeit der letzten Jahre lässt sich bei der ARAG Rechtsschutz im Kundenzufriedenheitsbarometer Deutschland für das Jahr 2005 messen: Im Rahmen der branchenübergreifenden Studie eines unabhängigen Meinungsforschungsinstituts wurde auch eine repräsentative Zahl von ARAG Rechtsschutz-Kunden befragt. Dabei gaben 55 Prozent der Befragten an, mit den Leistungen der ARAG insgesamt „vollkommen“ beziehungsweise „sehr zufrieden“ zu sein. Mit diesem Wert verbesserte sich die ARAG Rechtsschutz deutlich zu den Vorjahren und platzierte sich über dem bei 53 Prozent liegenden Branchendurchschnitt.

Eine deutliche Steigerung der Sympathiewerte der Marke ARAG in Deutschland hat auch die im Juli 2005 gestartete Werbekampagne mit einem abgestimmten Mediamix von Print-, Online- und Fernsehwerbung bewirkt. Nach einer ersten Überprüfung der Werbeeffizienz wurden die vorab definierten Ziele klar erreicht und die ARAG konnte sich in 12 der insgesamt 14 gemessenen Imagedimensionen verbessern.

Der Leistungsstandard der Vertriebsorganisation ist ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor eines Versicherungsunternehmens. Die ARAG hat deshalb im Jahr 2005 ihren deutschen Stammvertrieb einem Benchmarkprozess unterzogen und die ARAG Partner im Außendienst nach verschiedenen Schlüsselkriterien mit den Vertriebsorganisationen der Mitbewerber verglichen. Dabei haben die ARAG Partner in nahezu allen Kriterien einen deutlich über dem Durchschnitt liegenden Leistungsnachweis erbracht.

**Mitarbeiter** Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal planmäßig im Rahmen von Einsparungsmaßnahmen reduziert. Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der ARAG Konzern bei den einbezogenen Gesellschaften insgesamt 3.694 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 4.229 zum 31. Dezember des Vorjahres. Einschließlich der nicht einbezogenen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2005 3.773 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 4.306). Damit hat das Unternehmen im Berichtsjahr mehr als 530 Arbeitsplätze abgebaut. Ein Großteil des Personalabbaus geht auf den Verkauf des IT-Beratungshauses ALLDATA SYSTEMS zurück.

Bei seiner umfangreichen Optimierungs- und Erneuerungsarbeit kann sich der Konzern auf eine exzellente Belegschaft verlassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch eine große Loyalität und Verbundenheit zum Unternehmen aus. Sie schätzen ihre Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Organisation. Aufgrund ihrer überwiegend langjährigen Unternehmenszugehörigkeit besitzen sie ein profundes Fachwissen sowohl im nationalen als auch internationalen Versicherungsgeschäft. Über 34 Prozent der Konzernbelegschaft (1.291 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) arbeiten außerhalb Deutschlands. Die ARAG bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter wissen um die sehr gute Unternehmenskultur und das unkomplizierte Betriebsklima des Familienunternehmens. Im Gegenzug gilt die ARAG als ein anspruchsvoller Arbeitgeber mit einer hohen Leistungsorientierung und entsprechender Arbeitsbelastung. Das Unternehmen investiert zugleich in die Qualität seiner Mitarbeiter, zum Beispiel durch ausführliche Audits, die künftig auch über die Führungsebenen hinaus ausgedehnt werden sollen.

Mitarbeiter		
(fest angestellt)	2004	2005
Einbezogene		
Gesellschaften	4.229	<b>3.694</b>
Gesamtkonzern	4.306	<b>3.773</b>

## VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006 verläuft erwartungsgemäß.

## VIII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG. Dazu soll das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur unter Zuhilfenahme eines internen Modells mit Anlehnung an das GDV-Modell quantifiziert werden. Das Risiko wird so kalibriert, dass die Renditeforderungen der Risikokapitalgeber erfüllt werden.

Darüber hinaus wird durch das Risikomanagement die Vorbereitung auf zu erwartende neue Solvenzvorschriften (Solvency II) getroffen.

Die Risiken werden klassifiziert nach Risikoarten, über die nachfolgend berichtet wird:

**Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung:** Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt unser Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Im Schaden-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft sind zur Risikominimierung aus Großschäden entsprechende Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich unsere Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken begegnen wir durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für unseren Versicherungsbestand. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist bei der Rechtsschutzversicherung im Inland über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Geschäft brutto der letzten zehn Geschäftsjahre unserer deutschen Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote selbst abgeschlossenes Geschäft, brutto, gesamt						Abwicklungsergebnis selbst abgeschlossenes Geschäft		
	GJ-Quote			bilanziell			in % der Eingangsreserve		
	RS	SHU	Inland, gesamt	RS	SHU	Inland, gesamt	RS	SHU	Inland, gesamt
2005	69,1	63,7	67,0	63,3	59,1	61,7	3,5	4,4	3,7
2004	66,6	59,0	63,6	65,5	55,2	61,5	0,7	4,3	1,7
2003	65,2	67,8	66,2	57,5	45,9	53,1	4,9	20,2	9,4
2002	66,2	74,9	69,4	58,9	66,2	61,5	4,8	8,7	5,9
2001	64,5	65,4	64,8	60,5	60,3	60,4	2,8	5,3	3,4
2000	62,4	67,0	64,0	58,4	51,2	56,0	2,9	17,0	6,6
1999	64,3	67,7	65,4	60,4	55,8	58,8	3,0	13,6	5,7
1998	65,3	68,2	66,3	60,5	51,0	57,4	3,9	19,6	7,9
1997	68,6	71,2	69,5	63,6	57,8	61,6	4,1	16,3	7,2
1996	68,6	69,9	69,0	64,4	61,4	63,5	3,4	11,4	5,3

**Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung:** Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die ab Beginn und über die gesamte Dauer der Versicherung garantierten und in ihrer Höhe fixierten Prämien nicht ausreichen, um die garantierten Versicherungsleistungen zu erbringen (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen sind, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen (Reserverisiko).

Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) werden nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen verwendet.

Darüber hinaus werden regelmäßig die durch die verwendeten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen abgeglichen, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen zu sichern. Bei den Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Die Auswirkung der zunehmenden Lebenserwartung geht einher mit einer Verringerung der Sicherheitsmargen in den bisher zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rententafeln.

Stornowahrscheinlichkeiten werden für die Berechnung der Deckungsrückstellungen nicht verwendet. Darüber hinaus muss aufgrund der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) immer mindestens der Rückkaufswert reserviert werden. Für Lebensversicherungen, bei denen die Forderungen an die Versicherungsnehmer aktiviert werden, wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet.

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Forderungen, der am 31. Dezember 2005 den Fälligkeitszeitpunkt um mehr als 90 Tage übersteigt, beträgt im Versicherungsgeschäft 15.826.151 €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen in den Jahren 2003 bis 2005 hat 0,39 Prozent in Bezug auf die gebuchten Beiträge betragen.

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Am Kapitalmarkt hat sich die Aufwärtsentwicklung der Börsenkurse, sowohl an den Renten- als auch an den Aktienmärkten, die bereits in 2004 eingesetzt hatte, mit nur wenigen Unterbrechungen bis zuletzt fortgesetzt. Die Rendite zehnjähriger Anleihen von EWU-Staaten ist im letzten Quartal auf knapp 3,5 Prozent zurückgegangen, während die vergleichbaren Dollar-Zinsen sich um einen Viertelpunkt erhöhten. Die langfristigen Zinsen im Euro-Gebiet sind dadurch auf den tiefsten Stand seit zirka einhundert Jahren abgesunken.

Zum 31. Dezember 2005 sind bei der Bilanzierung der Wertpapierbestände die Börsen- oder Marktwerte nicht überschritten worden.

Für einen Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken und deren professionelle Beaufsichtigung und Behandlung auch ein wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus bei den inländischen Versicherungsgesellschaften vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stresstests zugrunde liegen. Die Stresstests überprüfen, ob die Gesellschaften trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wären, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den nunmehr auf vier Szenarien erweiterten Stresstests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass alle inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns sämtliche von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stresstests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko des ARAG Konzerns in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen begegnet der Konzern durch eine ständige Überwachung und die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Beteiligungsgesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

In der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG als operative Konzernholdinggesellschaft sind zusätzliche Planungs- und Controllingssysteme installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Rechtsschutz durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

**Sonstige Risiken:** Als wesentliches sonstiges Risiko ist die für 2007 von der Bundesregierung beabsichtigte Erhöhung des Umsatzsteuersatzes zu nennen. Hiervon wären die Schadenzahlungen und alle sonstigen der Umsatzsteuer unterliegenden Zahlungen betroffen. Die geplante gleichzeitige Erhöhung des Versicherungssteuersatzes von ebenfalls drei Prozentpunkten würde darüber hinaus den Versicherungsschutz in der Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherung erheblich verteuern. Durch diese Verteuerung der ARAG Produkte wäre zum einen mit einem erschwerten Abschluss von neuen Versicherungsverträgen zu rechnen und zum anderen mit vermehrten Stornierungen von bestehenden Versicherungsverträgen. Daneben kann sich das BGH-Urteil zum Treuhänderverfahren vom 12. Oktober 2005 auf die Rückkaufswerte von beendeten Lebensversicherungsverträgen auswirken. Für die betroffenen beitragsfrei gestellten Verträge wurde die Deckungsrückstellung im vorliegenden Abschluss bereits pauschal erhöht. Im Krankenversicherungsbereich kann wegen des derzeit diskutierten neuen Finanzierungsmodells im Gesundheitswesen eine negative Beeinträchtigung des Krankenvollversicherungsgeschäftes eintreten.

Besondere konkrete Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand einzelner Gesellschaften des Konzerns gefährden, beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität:** Die Risikotragfähigkeit der deutschen Versicherungsgesellschaften des Konzerns wird regelmäßig durch die Gegenüberstellung des vorhandenen Risikokapitals mit dem betriebswirtschaftlich erforderlichen Risikokapital unter Berücksichtigung der aktuellen Risikostruktur ermittelt. Dies geschieht auf der Grundlage des aktuellen Entwurfs des Solvency II-kompatiblen GDV-Modells mit dem Stand vom 22. April 2005. Ergänzend erfolgt derzeit die Entwicklung eines unternehmensinternen Modells.

Das Risikoportfolio umfasst das Kapitalanlagerisiko, das versicherungstechnische Risiko, das ALM-Risiko und die operationalen Risiken. Die Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs erfolgt bei den Kapitalmarktrisiken auf dreimonatiger, im Übrigen auf jährlicher Basis; das Konfidenzniveau wurde mit 99,5 Prozent (GDV-Standardmodell) beziehungsweise 99 Prozent beim internen Modell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2005 erfüllen die betroffenen Versicherungsgesellschaften im ARAG Konzern die Solvabilitätsanforderungen gemäß dem aktuellen Solvency II-kompatiblen GDV-Modell. Das danach erforderliche Risikokapital wird durch die vorhandenen Eigenmittel gedeckt.

## IX. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen für die deutsche Versicherungswirtschaft auch im laufenden Geschäftsjahr 2006 keine wesentlichen Impulse erwarten. Die Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte wird sich wegen eines nur geringen Anstiegs der verfügbaren Einkommen real nicht stark erhöhen. Darüber hinaus ist nicht von einer deutlichen Aufhellung der angespannten Lage am Arbeitsmarkt auszugehen. Auch ist damit zu rechnen, dass die geplante Erhöhung von Umsatzsteuer und Versicherungssteuer, die ab 1. Januar 2007 in Kraft treten soll, die Abschlussbereitschaft der Kunden negativ beeinflussen kann.

Der ARAG Konzern wird an die Erfolge des eingeschlagenen Optimierungskurses weiter anknüpfen und seine Einspar- und Optimierungsziele konsequent weiterverfolgen. Im deutschen Heimatmarkt hat das Unternehmen durch zahlreiche Maßnahmen und Initiativen die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung in den kommenden Jahren gestellt. Mit gezielten hohen Investitionen wurde der Stammvertrieb zu einer der modernsten Ausschließlichkeitsvertriebe in der Assekuranz ausgebaut. Die Geschäftsprozesse wurden effizienter, kostenoptimierter und kundenfreundlicher gestaltet, was sich nicht zuletzt in einer steigenden Kundenzufriedenheit niederschlägt. Flankiert wird die Optimierung der Geschäftsprozesse durch das neu von der ARAG entwickelte Bestand- und Schadensystem – eine spartenübergreifende IT-Plattform, in der in Zukunft alle relevanten Daten zentral für einen schnellen, zielgerichteten Zugriff zur Verfügung stehen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein leistungsfähiges, stark erneuertes Produktportfolio.

All diese Faktoren sind eine wichtige Voraussetzung, um die mit der Konzernplanung gesetzten ambitionierten Ziele für die ARAG zu erreichen. Diese sieht vor, die gesamten Prämieinnahmen mittelfristig von 1,3 Milliarden € auf 1,7 Milliarden € zu steigern. Gleichzeitig treibt der Konzern auch den Ausbau der Profitabilität mit der erforderlichen Konsequenz voran. Ebenso wird das Unternehmen seine Politik der Eigenkapitalstärkung weiter fortsetzen, um dem Konzern neue Geschäftschancen und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im deutschen Rechtsschutz setzt der ARAG Konzern auf seine erfolgreiche neue Produkt- und Leistungsphilosophie des Rechtsnavigators und wird zielgerichtet weitere Entwicklungschancen suchen, um seinen Kunden in den nächsten Jahren einen noch flexibleren und umfassenderen juristischen Service in allen wichtigen Lebensbereichen zu bieten. Von dieser Führungsposition plant die Gesellschaft maßgeblich zu profitieren und wird sie konsequent ausbauen. Auf der Kostenseite wird der deutsche Rechtsschutz auch in den kommenden Jahren durch die Mehrbelastungen aufgrund des neuen Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes und der Umsatzsteuererhöhung beeinflusst. Zwar konnte der Konzern den ersten Aufprall der Kostenlawine durch Einsparpotenziale aus seinem Optimierungsprogramm sowie durch eine konservative Reservierungspolitik auffangen. Dennoch ist davon auszugehen, dass aufgrund der drastischen Kostensteigerung mittelfristig Beitragserhöhungen für die Kunden unvermeidbar sind.

Der positive Trend im internationalen Rechtsschutzgeschäft – dem Wachstumsmotor neben der ARAG Krankenversicherung – wird sich auch im Geschäftsjahr 2006 weiter fortsetzen. Dafür besitzt die ARAG eine ausgezeichnete Ausgangsposition. Der Konzern ist außerhalb Deutschlands in zehn weiteren europäischen Ländern aktiv – und in den großen Märkten Spanien und Italien Marktführer. In den anderen Märkten gehört das Unternehmen zum Kreis der führenden Anbieter. Zudem betreibt die ARAG als einziger europäischer Versicherer Rechtsschutzgeschäft in den USA. Damit ist der Konzern auf den relevanten Märkten gut aufgestellt, um vom starken Wachstum des internationalen Rechtsschutzgeschäfts zu profitieren. Für ein optimiertes Wachstum und eine weitere Steigerung des Ertrags werden dabei die bereits eingeleiteten Maßnahmen sowie zusätzlich geplante Initiativen im Rahmen des „Inhouse Consulting International“ sorgen, dem Nachfolger der erfolgreichen Ertragssteigerungs-Initiative „STAR International“.

Die Kompositsparte im Konzern, geführt durch die ARAG Allgemeine, verfügt mit mehr als 1,3 Millionen Policen über ein sehr großes Kundenpotenzial, das der Konzern künftig intensiver unter Einbeziehung seiner anderen Sparten aktivieren wird. Mit erweiterten Leistungsangeboten kann die ARAG ihr qualitativ hochwertiges Kompositgeschäft eng mit dem Rechtsschutz verzahnen. Seit vier Jahren bietet der Konzern mit „Recht&Heim“ ein Bündelprodukt an, das kundenorientiert Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Hausratleistungen in einer Police zusammenführt. Unverändert stark bleibt die Rolle der ARAG Allgemeine als Europas größter Sportversicherer. Rund 21 Millionen sporttreibende Deutsche genießen über ihre Vereine Versicherungsschutz der ARAG. Mit dem laufenden Pilotprojekt auf dem spanischen Markt prüft der Konzern derzeit den internationalen Ausbau dieses attraktiven Sportversicherungsgeschäfts. Dabei nutzt die ARAG die sehr guten und langjährigen Erfahrungen sowie das positive Image der internationalen Konzerngesellschaften in ihren jeweiligen Märkten.

Bei den Personenversicherern im Konzern ist zu erwarten, dass der positive Trend aus dem Berichtsjahr auch im laufenden Geschäftsjahr anhalten wird. Die konsequent und schnell durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen und Prozessoptimierungen haben die beiden Unternehmen deutlich gestärkt und werden auch in Zukunft strikt weiterverfolgt. Beide Gesellschaften bauen kontinuierlich ihre stillen Reserven aus. Die ARAG Leben hat auf die veränderte Lage in ihrem Markt reagiert und mit der Entwicklung neuer kontenbasierter Produkte in die Komplettumstellung ihres Produktportfolios investiert. Damit hat die Gesellschaft einen Strategiewechsel eingeleitet und wird sich statt ihrer bisherigen Rolle als Vollanbieter künftig ausschließlich als exzellenter Produktspezialist mit einem klaren Fokus auf das Privatkundensegment profilieren. Mit der Einführung ihrer flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherung hat die ARAG Leben einen wichtigen Akzent im Markt gesetzt. Mit ihrer neuen Produktlinie schwenkt die ARAG Leben auf die strategische Linie der ARAG Krankenversicherung ein, die sich bereits seit vielen Jahren durch ihre hohe Produkt- und Service-Expertise stabil und erfolgreich entwickelt. Die ARAG Kranken wird sich auch in Zukunft als hochwertiger und attraktiver Anbieter von Krankenversicherungsleistungen positionieren und einen starken Fokus auf bedürfnisorientierte Krankenzusatztarife legen. Auf diesen Bereich hat sich die Gesellschaft bestens spezialisiert. Das unterstreicht auch das durchgängig hervorragende Abschneiden der ARAG Zusatztarife in Produktvergleichen. Die Leistungsfähigkeit und hohe Kompetenz der ARAG Kranken wurde auch im Juni 2006 durch die A-Klasse-Bewertung der Rating-Agentur Assekurata bestätigt.

Zur Flankierung der unternehmerischen Wachstumsziele hat die ARAG zu Beginn des Jahres 2006 neue verbindliche Leitlinien für alle Gesellschaften des Konzerns verabschiedet. Im Rahmen dieses neuen Leitbildes, den „ARAG Essentials“, hat der Konzern eine verbindliche Unternehmensvision entwickelt: „Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz.“ Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter dokumentieren in dieser Vision ihr umfassendes Leistungsversprechen zu allen Produkten des Konzerns. Die ARAG Essentials definieren das Spezialistentum des Unternehmens neu und übertragen die Kompetenz und die Servicequalität aus dem Rechtsschutz auf die anderen Sparten. Zugleich verpflichten die ARAG Essentials zu einer modernen und überdurchschnittlichen Leistungskultur, in der jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter Teil einer konzernübergreifenden Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft ist.

Der ARAG Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich an Kraft gesammelt und wird diesen Kurs auch in 2006 entschlossen fortsetzen. Dabei genießt vor allem die weitere Steigerung der Ertragskraft des Konzerns eine hohe Priorität. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Versicherungswirtschaft ist sich die ARAG den damit verbundenen unternehmerischen Herausforderungen bewusst. Diese Rolle ist eine hohe Motivation, das Geschäftsmodell mit neuen Impulsen und Ideen erfolgreich weiterzuführen.



# Konzernabschluss

## ARAG Aktiengesellschaft

### Konzernabschluss

Konzernbilanz	Seite 36
---------------	----------

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 42
-------------------------------------	----------

### Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	Seite 48
---	----------

II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen	Seite 59
---	----------

III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV.	Seite 60
--	----------

IV. Sonstige Angaben	Seite 62
----------------------	----------

Konzernkapitalflussrechnung	Seite 65
-----------------------------	----------

Eigenkapitalspiegel	Seite 66
---------------------	----------

Segmentberichterstattung	Seite 68
--------------------------	----------

Bestätigungsvermerk	Seite 74
---------------------	----------

Bericht des Aufsichtsrates	Seite 75
----------------------------	----------

Organe der Gesellschaft	Seite 76
-------------------------	----------

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital der Obergesellschaft****B. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB
2. Geschäfts- oder Firmenwert
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

**C. Kapitalanlagen**

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
  1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
  3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
  4. Sonstige Beteiligungen
  5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

## III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
4. Sonstige Ausleihungen
  - a) Namensschuldverschreibungen
  - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
  - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
  - d) Übrige Ausleihungen

## 5. Einlagen bei Kreditinstituten

## 6. Andere Kapitalanlagen

## IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen****E. Forderungen**

## I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer
  - a) fällige Ansprüche
  - b) noch nicht fällige Ansprüche

2. Versicherungsvermittler  
davon an verbundene Unternehmen: 19.874,13 € (Vj. 267.114,15 €)

## II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

## III. Sonstige Forderungen

- davon an verbundene Unternehmen: 3.481.254,48 € (Vj. 4.016.480,12 €)  
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.637.733,25 € (Vj. 763.296,43 €)

**F. Sonstige Vermögensgegenstände**

- I. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen
- II. Sachanlagen und Vorräte
- III. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- IV. Andere Vermögensgegenstände

**G. Rechnungsabgrenzungsposten**

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**H. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB****Summe der Aktiva**

Anhang				2005	2004
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
				<b>149.610.000,00</b>	<b>149.610.000,00</b>
<b>32</b> S. 60					
<b>1</b> S. 53			0,00		482.957,00
<b>2</b> S. 53			46.103.330,33		64.781.382,38
<b>3</b> S. 53			9.484.149,51		11.831.787,85
				<b>55.587.479,84</b>	<b>77.096.127,23</b>
<b>32</b> S. 60					
<b>4</b> S. 53			367.720.067,45		379.125.868,44
<b>5</b> S. 53					
		5.416.890,18			4.658.454,77
		5.420.827,10			5.192.725,22
		33.656.928,34			35.224.680,09
		51.871.897,53			56.567.022,60
		3.216.831,20			3.216.831,20
			99.583.374,35		104.859.713,88
<b>6</b> S. 53		1.959.969.449,89			1.985.609.893,12
<b>6</b> S. 53		409.675.740,64			345.608.462,68
<b>7</b> S. 53		279.006.003,74			295.759.203,08
<b>7</b> S. 53					
	445.072.728,72				279.193.118,89
	746.436.625,68				692.877.787,62
	83.840.679,07				79.634.930,86
	155.742.459,86				156.948.166,80
		1.431.092.493,33			1.208.654.004,17
<b>9</b> S. 54		146.939.457,45			134.497.109,63
<b>7</b> S. 53		313.930,09			293.680,09
			4.226.997.075,14		3.970.422.352,77
			4.123.948,98		3.358.488,48
				<b>4.698.424.465,92</b>	<b>4.457.766.423,57</b>
<b>8</b> S. 54				<b>28.313.137,29</b>	<b>22.630.366,44</b>
<b>10</b> S. 54					
	50.325.609,00				52.513.608,25
	13.428.069,04				19.692.999,90
		63.753.678,04			72.206.608,15
		24.054.016,16			24.680.425,99
			87.807.694,20		96.887.034,14
			13.581.202,60		17.356.794,35
			26.156.192,58		31.911.274,16
				<b>127.545.089,38</b>	<b>146.155.102,65</b>
			36.528.314,11		50.878.491,48
<b>11</b> S. 54 <b>12</b> S. 54			26.619.481,18		27.636.546,20
			41.246.868,94		48.908.620,55
<b>13</b> S. 54			36.676.019,84		30.778.202,89
				<b>141.070.684,07</b>	<b>158.201.861,12</b>
<b>14</b> S. 54					
			63.348.281,65		55.326.135,34
			3.859.470,73		4.815.129,91
				<b>67.207.752,38</b>	<b>60.141.265,25</b>
<b>15</b> S. 54 <b>28</b> S. 57				<b>10.637.415,44</b>	<b>6.191.315,67</b>
				<b>5.278.396.024,32</b>	<b>5.077.792.461,93</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

**Passiva****A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
  - 1. Gesetzliche Rücklage
  - 2. Andere Gewinnrücklagen
  - 3. Währungskursrücklagen
  - 4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB

- III. Konzernverlust/-gewinn
  - 1. Konzernjahresüberschuss

- IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

**B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung****C. Nachrangige Verbindlichkeiten****D. Sonderposten mit Rücklageanteil****E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- II. Deckungsrückstellung
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

- V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

- VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

**F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

- I. Deckungsrückstellung
- II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Übertrag:

Anhang	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
<b>29</b> S. 58 <b>37</b> S. 66		200.000.000,00		200.000.000,00
	885.062,01			343.538,01
	136.013.590,80			127.926.338,34
	2.228.105,80			0,00
	-35.998.430,58			-45.837.733,99
		103.128.328,03		82.432.142,36
	30.243.024,33			12.901.455,75
		30.243.024,33		12.901.455,75
		24.696.490,27		22.249.259,03
			<b>358.067.842,63</b>	<b>317.582.857,14</b>
<b>30</b> S. 58			<b>13.888.174,45</b>	<b>13.888.174,44</b>
<b>17</b> S. 54			<b>50.000.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>16</b> S. 54			<b>4.957,87</b>	<b>244.990,50</b>
<b>18</b> S. 55				
	213.362.185,75			209.237.943,94
	-6.951.937,79			-6.928.003,71
		206.410.247,96		202.309.940,23
<b>19</b> S. 55				
	2.786.544.086,25			2.709.510.655,89
	-71.978.401,00			-70.881.996,00
		2.714.565.685,25		2.638.628.659,89
<b>20</b> S. 55				
	1.083.956.146,87			1.067.167.339,73
	-45.829.313,81			-42.231.553,38
		1.038.126.833,06		1.024.935.786,35
		232.068.704,72		183.859.581,85
<b>21</b> S. 56		77.933.767,00		72.875.140,00
<b>22</b> S. 56				
	5.485.455,95			7.459.344,19
	0,00			0,00
		5.485.455,95		7.459.344,19
			<b>4.274.590.693,94</b>	<b>4.130.068.452,51</b>
		1.702.824,18		973.675,09
		26.610.313,11		21.656.691,35
			<b>28.313.137,29</b>	<b>22.630.366,44</b>
			<b>4.724.864.806,18</b>	<b>4.484.414.841,03</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

**Passiva**

Übertrag:

**G. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

**H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft****I. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:
  - 1. Versicherungsnehmern
  - 2. Versicherungsvermittlern
    - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 15.937.635,37 € (Vj. 17.422.326,60 €)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.093.428,89 € (Vj. 3.944.094,46 €)
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 945.349,66 € (Vj. 1.668.142,64 €)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.138.533,55 € (Vj. 1.201.680,89 €)

**J. Rechnungsabgrenzungsposten****Summe der Passiva**

Anhang			2005	2004
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			<b>4.724.864.806,18</b>	<b>4.484.414.841,03</b>
<b>23</b> S. 56		163.729.397,01		161.883.877,18
		18.869.853,04		17.093.891,37
<b>28</b> S. 57		0,00		0,00
<b>24</b> S. 56		71.182.242,39		72.770.649,97
			<b>253.781.492,44</b>	<b>251.748.418,52</b>
<b>25</b> S. 57			<b>81.373.276,91</b>	<b>79.616.765,28</b>
<b>25</b> S. 57				
<b>26</b> S. 57				
	81.964.088,23			93.364.442,64
	24.519.509,52			26.315.815,83
		106.483.597,75		119.680.258,47
<b>26</b> S. 57		1.109.965,03		1.872.558,90
		47.708.009,08		63.863.147,49
		59.151.439,71		71.374.950,71
			<b>214.453.011,57</b>	<b>256.790.915,57</b>
<b>27</b> S. 57			<b>3.923.437,22</b>	<b>5.221.521,53</b>
			<b>5.278.396.024,32</b>	<b>5.077.792.461,93</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

### Posten

#### I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

##### 1. Verdiente Beiträge f. e. R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

##### 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

##### 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

##### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

##### 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Nettodeckungsrückstellung
- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

##### 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.

##### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

##### 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

##### 9. Zwischensumme

##### 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

##### 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
<b>31</b> S. 59	894.473.774,29			874.935.394,74
	-20.371.325,62			-23.313.105,77
		874.102.448,67		851.622.288,97
	-5.306.594,89			3.365.093,37
	403.617,00			53.525,00
		-4.902.977,89		3.418.618,37
			<b>869.199.470,78</b>	<b>855.040.907,34</b>
			<b>575.898,48</b>	<b>494.072,00</b>
			<b>2.493.062,82</b>	<b>2.441.480,67</b>
	509.896.802,86			468.609.827,37
	-8.374.247,20			-10.538.507,32
		501.522.555,66		458.071.320,05
	9.615.672,03			48.608.250,05
	-3.647.627,97			3.071.208,64
		5.968.044,06		51.679.458,69
			<b>507.490.599,72</b>	<b>509.750.778,74</b>
		0,00		62,00
		1.984.772,86		425.375,09
			<b>1.984.772,86</b>	<b>425.437,09</b>
<b>36</b> S. 63			<b>8.495,00</b>	<b>4.136,00</b>
<b>35</b> S. 63				
		364.719.270,24		359.231.053,48
		-5.252.888,91		-8.931.647,73
			<b>359.466.381,33</b>	<b>350.299.405,75</b>
			<b>1.186.293,54</b>	<b>1.371.367,41</b>
			<b>6.101.435,35</b>	<b>-3.023.790,80</b>
			<b>-5.058.627,00</b>	<b>-7.671.622,00</b>
			<b>1.042.808,35</b>	<b>-10.695.412,80</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

### Posten

#### II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.
  - a) Gebuchte Bruttobeiträge
  - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
  - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
  - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
  - a) Erträge aus Beteiligungen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
  - b) Erträge von assoziierten Unternehmen
  - c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 114.559,44 € (Vj. 45.303,11 €)
    - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
    - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
  - d) Erträge aus Zuschreibungen
  - e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
  - f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
  - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
  - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
7. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
  - a) Nettodeckungsrückstellung
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
  - b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.
  - a) Abschlussaufwendungen
  - b) Verwaltungsaufwendungen
  - c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen
  - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
  - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  
davon außerplanmäßige Abschreibungen: gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 9.413.440,28 € (Vj. 6.578.424,14 €)
  - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
<b>31</b> S. 59	409.663.672,24			411.242.931,75
	-7.163.148,21			-7.385.827,40
		402.500.524,03		403.857.104,35
	1.312.646,22			1.038.673,52
	-447.082,92			68.080,13
		865.563,30		1.106.753,65
			<b>403.366.087,33</b>	<b>404.963.858,00</b>
			<b>10.511.168,95</b>	<b>4.363.963,85</b>
		2.996.308,31		2.683.356,43
		1.561.123,54		1.788.776,87
	13.856.698,23			14.481.823,96
	137.863.356,75			129.072.062,69
		151.720.054,98		143.553.886,65
		22.056.555,47		9.690.670,46
		4.300.299,64		2.707.663,08
		0,00		0,00
			<b>182.634.341,94</b>	<b>160.424.353,49</b>
<b>34</b> S. 62			<b>5.985.899,57</b>	<b>2.019.688,20</b>
			<b>525.058,22</b>	<b>657.577,15</b>
	338.512.648,51			349.174.850,79
	-7.255.661,53			-10.430.000,79
		331.256.986,98		338.744.850,00
	-5.874.403,15			-1.512.609,30
	-49.867,54			32.017,08
		-5.924.270,69		-1.480.592,22
			<b>337.181.257,67</b>	<b>340.225.442,22</b>
	-77.761.951,45			-60.231.259,46
	1.096.405,00			-3.065.910,00
		-76.665.546,45		-63.297.169,46
		-5.743.737,28		-1.941.075,61
			<b>-82.409.283,73</b>	<b>-65.238.245,07</b>
<b>36</b> S. 63			<b>75.822.002,62</b>	<b>52.874.551,87</b>
<b>35</b> S. 63				
	43.745.500,34			55.767.902,36
	15.073.691,85			15.348.738,77
		58.819.192,19		71.116.641,13
		-796.639,19		-1.519.858,02
			<b>58.022.553,00</b>	<b>69.596.783,11</b>
		6.480.543,39		9.278.905,89
		14.121.339,84		10.771.209,43
		15.572,56		427.858,52
			<b>20.617.455,79</b>	<b>20.477.973,84</b>
			<b>2,39</b>	<b>0,00</b>
			<b>11.697.855,24</b>	<b>4.699.020,33</b>
			<b>17.272.145,57</b>	<b>19.317.424,25</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Posten
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II. 3. aufgeführt
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 569.170,00 € (Vj. 1.159.665,00 €)
b) Erträge von assoziierten Unternehmen
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 328.173,54 € (Vj. 298.188,35 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
d) Erträge aus Zuschreibungen
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II. 10. aufgeführt
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 4.385.183,40 € (Vj. 10.471.196,53 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
4. Technischer Zinsertrag
5. Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nichtversicherungsunternehmen
7. Sonstige Erträge
8. Sonstige Aufwendungen
davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 18.245.477,63 € (Vj. 6.096.446,28 €)
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
11. Außerordentliche Erträge
12. Außerordentliche Aufwendungen
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
16. Sonstige Steuern
<b>17. Jahresergebnis vor Fremddanteilen</b>
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust
<b>20. Jahresüberschuss</b>

	in Euro	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
			1.042.808,35		-10.695.412,80
			17.272.145,57		19.317.424,25
				<b>18.314.953,92</b>	<b>8.622.011,45</b>
		821.540,03			1.263.528,83
		1.406.420,35			1.998.949,72
	14.176.161,03				13.512.252,79
	73.723.645,57				65.625.543,30
		87.899.806,60			79.137.796,09
		15.333.925,15			4.814.327,77
		9.841.343,69			2.900.880,84
		195.908,39			0,00
			115.498.944,21		90.115.483,25
		11.278.717,73			11.040.078,79
		10.679.891,22			19.127.253,91
		2.311.763,11			1.628.947,11
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			24.270.372,06		31.796.279,81
				<b>91.228.572,15</b>	<b>58.319.203,44</b>
				<b>-575.398,00</b>	<b>-494.072,00</b>
				<b>55.743.703,19</b>	<b>67.970.495,14</b>
				<b>-56.304.325,83</b>	<b>-72.944.591,45</b>
			26.360.911,75		28.650.760,14
			79.562.045,80		62.225.608,05
				<b>-53.201.134,05</b>	<b>-33.574.847,91</b>
				<b>36.891.417,46</b>	<b>19.276.187,22</b>
				<b>55.206.371,38</b>	<b>27.898.198,67</b>
			5.980.099,04		0,00
			0,00		0,00
				<b>5.980.099,04</b>	<b>0,00</b>
				<b>61.186.470,42</b>	<b>27.898.198,67</b>
			26.454.966,27		11.594.682,44
			858.710,90		773.332,79
				<b>27.313.677,17</b>	<b>12.368.015,23</b>
				<b>33.872.793,25</b>	<b>15.530.183,44</b>
			-4.327.978,31		-4.217.333,85
			698.209,39		1.588.606,16
				<b>-3.629.768,92</b>	<b>-2.628.727,69</b>
				<b>30.243.024,33</b>	<b>12.901.455,75</b>

## I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

**Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses** Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58 bis 60 RechVersV und der Deutschen Rechnungslegungsstandards (diese gelten über § 342 Abs. 2 HGB als Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als die dazu erforderlichen Angaben unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes und der intern gesetzten Terminvorgaben ermittelt werden konnten. Dabei wurden für die Gliederung des Konzernabschlusses die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

**Konsolidierungskreis** In den Konzernabschluss sind 54 Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. 4 Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden nach § 311 HGB als assoziierte Unternehmen einbezogen. Eine Gesellschaft hat zum 30. Juni 2005 den Konsolidierungskreis verlassen, eine weitere wurde auf eine andere einbezogene Konzerngesellschaft verschmolzen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2005 16 Versicherungsgesellschaften, 2 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation, 17 Immobilienverwaltungsgesellschaften, 15 sonstige Dienstleistungsgesellschaften sowie 7 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft). Nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind 36 Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %
1 Advisory Communications System Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
2 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	89,86
3 ALLDATA SYSTEMS GmbH, Düsseldorf (bis 30. Juni 2005)	89,91
4 ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs AG, München	79,35
5 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München	79,35
6 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	91,98
7 ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,00
8 ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
9 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,97
10 ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona/Italien	94,93
11 ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
12 ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona/Spanien	94,93
13 ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	91,23

14	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	94,93
15	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	94,94
16	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	79,35
17	ARAG Lebensversicherungs-AG, München	79,35
18	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	94,93
19	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	94,95
20	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
21	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
22	ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien/Österreich	94,93
23	ARAG Plc., Manchester/Großbritannien	94,93
24	ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel/Belgien	94,90
25	ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	94,94
26	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
27	ARAG zavarovanje pravne zascite d. d., Ljubljana/Slowenien	94,93
28	ARAG-Niederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., AN-Leusden/Niederlande	94,74
29	COLUMBUS CAPITAL Service GmbH, München	79,35
30	Cur Versicherungsmakler GmbH, Essen	66,67
31	Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	58,86
32	Cura GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67
33	GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH, München	79,35
34	IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	90,09
35	IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	94,93
36	Interiura International AG, Düsseldorf	94,93
37	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,97
38	ISAR-MEDICAL Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
39	ISAR-REAL Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
40	ISAR-WOHNEN Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
41	ITS-Haus GmbH Wohn- und Gewerbebau, München	79,35
42	KISA Katalonien Invest S.A., Barcelona/Spanien (bis 30. Juni 2005)	94,93
43	Lawphone Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
44	Lawphone of Canada Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
45	MAIN-NECKAR Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
46	Prinzregent Grundbesitz-GmbH & Co. KG, München	79,35
47	Prinzregent Immobilien-Management GmbH, München	79,35
48	Prinzregent Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	79,35
49	Rechtswijzer B.V., Leusden/Niederlande	94,55
50	RHEIN-ISAR Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
51	SECTOR Erste Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
52	SECTOR Zweite Grundbesitz GmbH & Co. KG, München	79,35
53	SolFin GmbH, Düsseldorf	71,30
54	TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	94,93
55	WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, München	79,35

### Folgende Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %
1 Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	24,68
2 LE FOYER ARAG S.A., Luxemburg	47,47
3 Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung GmbH, Frankfurt/Main	26,45
4 Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Zürich/Schweiz	27,69

### Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
1 ABRAL Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,35	148.568,50	17.132,05
2 Agencia de Seguros Cap. ARAG S.A., Barcelona/Spanien	94,93	60.110,00	2,61
3 ALVA Aktiengesellschaft, München	79,35	326.816,71	27.854,53
4 ARAG-pojišť'ovna právní ochrany a.s. v likvidaci, Prag/Tschechien	94,93	468.448,29	-75.793,15
5 ARAG International B.V., Leusden/Niederlande	94,74	23.653,00	-330,00
6 ARAG Szolgáltató Zártkörűen Működő Részvénytársaság végelszámolás alatt, Budapest/Ungarn	94,93	1.855.733,45	-61.539,98
7 ARAG Service S.R.L., Verona/Italien	93,98	116.016,00	27.251,00
8 ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	23.375,96	2.428,24
9 ARCA-A GmbH, München	79,35	24.827,11	485,60
10 ARCA-B GmbH, München	79,35	24.825,55	485,78
11 ARCA-C GmbH, München	79,35	24.589,60	460,62
12 ARCA-D GmbH, München	79,35	24.827,29	485,78
13 ARCA-E GmbH, München	79,35	24.838,25	485,78
14 ARCA-F GmbH, München	79,35	24.820,35	485,78
15 ARCA-G GmbH, München	79,35	24.831,78	485,78
16 ARCA-H GmbH, München	79,35	24.831,77	485,78
17 ARCA-I GmbH, München	79,35	24.937,76	485,78
18 ARCA-J GmbH, München	79,35	24.565,41	448,47
19 ARCANS A Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,35	280.451,13	-20.607,86
20 BuZ Vermittlungsgesellschaft mbH, Münster	79,35	-1.013.415,13	198.752,86
21 INTERIURA Deutschland GmbH, Düsseldorf	94,93	435.614,48	77.673,06
22 INTERIURA-Italy s.r.l., Verona/Italien	94,94	461.544,00	114.736,00
23 INTERIURA Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Wrocław/Polen	94,93	-10.683,50	-17.767,88
24 INTERIURA Magyarország Nemzetközi Kárrendezési Kft., Budapest/Ungarn	91,76	54.103,26	21.926,27
25 INTERIURA Schadenregulierungs-AG, Basel/Schweiz	94,93	-525.598,35	-31.041,09

26	INTERIURA Schadenregulierungsges. mbH, Wien/Österreich	94,93	819.960,70	145.161,97
27	INTERIURA Sociedade Internacional Reguladore de Sinistros Lda., Lissabon/Portugal	94,93	39.992,35	8.901,36
28	INTERIURA United Kingdom Limited, Manchester/Großbritannien	94,93	-54.328,36	68.071,76
29	INTERIURA-Belgium s.p.r.l., Brüssel/Belgien	94,81	570.337,68	-29.540,10
30	INTERIURA-FRANCE S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	27.809,98	-145.940,54
31	INTERIURA-INTERRECHT S.A., Barcelona/Spanien	94,93	1.509.937,17	531.567,12
32	INTERIURA-Niederland Schadenregeluigsbureau B.V., Leusden/Niederlande	94,93	164.336,00	31.347,00
33	INTERJURA Internationale Schadenregulierungsgesellschaft mbH, Athen/Griechenland	94,84	21.606,75	1.026,50
34	Prinzregent Vermögensverwaltung-GmbH, München	79,35	27.559,30	1.770,56
35	Stella Gesellschaft mbH Werbeagentur, Düsseldorf	54,61	148.002,94	-303,30
36	VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	92,61	341.539,64	22.182,78

**Konsolidierungsgrundsätze** Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der sich ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde zunächst den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktivische Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 Satz 2 HGB). Soweit Tochterunternehmen bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Art. 27 EGHGB einbezogen wurden oder der aktivische Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte oder eine Belastung der zukünftigen Ergebnisse als nicht vertretbar erschien, wurde eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen nach § 309 Abs. 2 Satz 3 HGB durchgeführt.

Die Endkonsolidierung der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam durch Gegenüberstellung der anteiligen abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaft zu Konzernwerten mit dem Veräußerungserlös. Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft ALLDATA SYSTEMS GmbH, Düsseldorf, zum 30. Juni 2005 endkonsolidiert, da sie insgesamt veräußert wurde. Auf den Zeitpunkt der Endkonsolidierung zum 30. Juni 2005 wurde ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. § 312 Abs. 2 bis 4 HGB wurde berücksichtigt.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Leistungserbringer verrechnet.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen wurde im Konzernabschluss auf der Ebene dieses Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

**Währungsumrechnung** Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse in Euro erfolgte nach dem Stichtagsprinzip mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Währungsumrechnung aus Währungen, die ab dem 1. Januar 1999 beziehungsweise 1. Januar 2001 zum einheitlichen europäischen Währungsraum gehören, wurde mit dem amtlichen Euro-Umrechnungskurs vorgenommen. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen dem zum historischen Devisenkurs und dem zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapital wurde in Höhe von 2.228.105,80 € erfolgsneutral den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Auf die Umsetzung des DRS 14 wurde wegen mangelnder Praktikabilität verzichtet.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze** Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften weitestgehend angepasst worden.

Die **Gliederung der Konzernbilanz** und der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgte grundsätzlich nach den in der RechVersV vorgeschriebenen Formblättern. Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Bilanz um den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nichtversicherungsunternehmen“ zu erweitern.

- 1 **Aufwendungen für die Ingangsetzung und die Erweiterung des Geschäftsbetriebs** wurden wegen Investitionen im Personenversicherungsgeschäft in EDV-Systeme zur Abwicklung von neuen Altersversorgungsverträgen („Riester-Rente“) nach § 269 HGB aktiviert. Im Geschäftsjahr wurde der Posten vollständig planmäßig gemäß § 282 HGB abgeschrieben.
- 2 Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.  
Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 4 Tz. 31 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wird bei Versicherungsunternehmen mit 15 Jahren (Bestandswert) und bei anderen Unternehmen mit vier Jahren angenommen. Im Geschäftsjahr wurde der restliche Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutzversicherungs-AG in Höhe von 13.800.805,35 € abgeschrieben. Von dieser Abschreibung wurden 12.420.724,71 € außerplanmäßig aufgrund geringerer Ertragserwartungen vorgenommen.
- 3 Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.
- 4 **Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet worden.
- 5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen und der sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 1990, erhöht, beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren bewertet.  
Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden zum Nennwert bilanziert.
- 6 Bei **Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Bei im Geschäftsjahr 2002 dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfondsanteilen wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 1 HGB ungeachtet dieser Zuordnung eine Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Dafür waren außerplanmäßige Abschreibungen von 3.990.662,99 € vorzunehmen. Daneben waren Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 161.397,34 € durchzuführen. Sämtliche stillen Lasten sind vollständig getilgt. Bewertungsreserven bestehen in Höhe von 63,2 Millionen €.  
Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind Investmentfondsanteile im Umfang von 868.164,88 € zur Besicherung des Erfüllungsrückstandes aus der aktiven Phase nach dem Blockmodell an Arbeitnehmer verpfändet. Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen im Wert von 7.697.675,00 € zur Besicherung von bilanzierten Verbindlichkeiten an ein Kreditinstitut verpfändet.
- 7 **Sonstige Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

- 8** Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten F. ausgewiesenen Bruttorekstellungen.
- 9** Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.
- 10** Die Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.
- 11** Die Sachanlagen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 12** Der Bestand an Vorräten wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Das Vorratsvermögen der Nicht-Versicherungsunternehmen wurde zu Herstellungskosten angesetzt, in die angemessene Teile von Verwaltungsgemeinkosten und genau zuordenbare Anteile von Finanzierungskosten, die auf den Herstellungszeitraum entfallen, eingerechnet wurden.
- 13** Die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten bilanziert.
- 14** Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 527.714,92 € aus dem Unterschied nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 15** Der Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von in den Einzelabschlüssen enthaltenen temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, Bewertungsanpassungen zur Realisierung der einheitlichen Bewertung im Konzernabschluss sowie von Konsolidierungsmaßnahmen. Abgrenzungsbeträge aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse wurden nur insoweit berücksichtigt, als diese in den Einzelabschlüssen selbst enthalten sind. Soweit Steuerabgrenzungen auf inländische Konzernunternehmen entfallen, wurde ein Steuersatz von 40 Prozent angewendet. Sämtliche Steuerabgrenzungen entfallen auf steuerlich berücksichtigungsfähige zeitliche Differenzen.
- 16** Sonderposten mit Rücklageanteil wurden, soweit sie aufgrund steuerlicher Vorschriften gebildet waren, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgsneutral aufgelöst. Diese Behandlung war wegen des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB durch das TransPuG erforderlich. Soweit diese Posten in Einzelabschlüssen verändert wurden, sind diese Änderungen im Konzernabschluss erfolgswirksam eliminiert worden.
- 17** Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zur Verbesserung der Eigenmittel bei der Konzernsolvenz im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes im Inland handelbar.

- 18** Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Konzern-Versicherungsunternehmen gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Dabei wird in Übereinstimmung mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon ausgegangen, dass die Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zur Verringerung der Bürokratielasten aufgehoben wurde. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.
- 19** Die **Deckungsrückstellung** wurde nach § 341f HGB gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen, die – soweit dies vorgeschrieben ist – gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind, einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten berechnet. Die Berechnung erfolgte nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten auf einzelvertraglicher Basis. Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände Einzelkapitalversicherungen und vermögensbildende Lebensversicherungen folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 3,0 Prozent und 3,5 Prozent, Zillmerung von maximal 35 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfallleistung) sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln ADSt 01/10 Gesamt, ADSt 24/26 M, ADSt 60/62 mod. M und ADSt 1986 getrennt für Männer und Frauen. Für beitragsfreie Versicherungen wurde eine explizite Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreien Zeiten gebildet. Die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 5 VAG mitgeteilt worden. In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.
- 20** Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB (für Inlandsgesellschaften nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973) ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Jahr 2006 zu rechnen ist. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3 a Buchstabe a EStG (so genannte „realitätsnahe Bewertung“) wurden bei den inländischen Versicherungsgesellschaften wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip ignoriert.

Die erstmalige Anwendung des **Abzinsungsgebotes** nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG führte in 1999 bei den Sachversicherungsgesellschaften im Inland zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 19,8 Millionen € (davon Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht 5,3 Millionen €). Bei der Bemessung der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sind gemäß der Verteilungsregelung in § 52 Abs. 16 Satz 6 EStG ein Zehntel (Sparte Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht) beziehungsweise ein Fünftel (andere Sparten) des Ausgangsbetrages außerhalb der Bilanz berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag in der **Lebensversicherung** eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurden unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet. Die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, in abgelaufenen Geschäftsjahren eingetretenen Versicherungsfälle wurden nach Erfahrungswerten zusätzlich zurückgestellt. In der **Krankenversicherung** wurde diese Rückstellung nach einem Näherungsverfahren ermittelt. Dabei wurden die in den ersten beiden Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgten Zahlungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres um einen aus den gesamten Vorjahresschäden der letzten drei Jahre abgeleiteten Erfahrungswert erhöht. Bei der Pflegepflichtversicherung wurde entsprechend verfahren. Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

**21** Die **Schwankungsrückstellung** wurde im Inland gemäß der Anordnung des § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

**22** Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

**23** Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird für die inländischen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet.

Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Die Rückstellungen für Pensionen zugunsten von Arbeitnehmern und Organmitgliedern ausländischer Konzerngesellschaften wurden nach Landesrecht angesetzt und bewertet.

**24** Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 ausgelaufene Vorruhestandsabkommen in Anspruch nehmen kann und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung

eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung in Anlehnung an § 6 a EStG nach dem Teilwert gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 Prozent zugrunde gelegt wurde. Der voraussichtlichen Personalfuktuation wurde durch einen pauschalen Abschlag vom Barwert Rechnung getragen. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG für deutsche Konzerngesellschaften wurde in der Konzernbilanz nicht berücksichtigt.

**25** Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

**26** Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bewertet.

**27** In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 443.141,90 € enthalten.

**28** **Steuerabgrenzung** Aufgrund der Zwischengewinneliminierung und der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierungen ergab sich zum 31. Dezember 2005 eine abweichende Steuer minderbelastung aus temporären Differenzen gegenüber der Summe der Einzelabschlüsse in Höhe von 4.922 T€ (Vj. 2.934 T€) für nachfolgende Geschäftsjahre. Dieses latente Steuerguthaben wurde zusammen mit aktiven und passiven Steuerabgrenzungsposten für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen saldiert als Steuerabgrenzungsposten nach §§ 274, 306 HGB (Gesamt: 10.637 T€) ausgewiesen.

- 29 Konzerneigenkapital** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich auf den Seiten 66 und 67. Die Darstellung ist entsprechend DRS7 vorgenommen worden. Als erwirtschaftetes Konzerneigenkapital wird der Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, der aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres beziehungsweise früherer Geschäftsjahre gebildet worden ist. Er umfasst die Gewinnrücklagen, den Ergebnisvortrag und das Jahresergebnis und wird unterschieden für die Mehrheiten und die Minderheiten, die unmittelbar und mittelbar an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften beteiligt sind.
- Im übrigen Konzernergebnis werden Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ausgewiesen, die aufgrund der handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie von Regelungen des DRSC nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Gesellschafter beruhen.
- Das Grundkapital der Obergesellschaft ist eingeteilt in 200.000.000 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Namen. Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert.
- 30 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** Der passive Unterschiedsbetrag von 13.888 T€ (Vj. 13.888 T€) betrifft das über die Anschaffungskosten hinausgehende Eigenkapital von acht Tochtergesellschaften.

## 31 II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen

(in Euro)	Selbst abgeschlossenes Geschäft				In Rückdeckung übernommenes Geschäft	
	Rechtsschutz	Schaden und Unfall	Lebensversicherung	Krankenversicherung	Rechtsschutz	Schaden und Unfall
Deutschland	336.391.145,61	216.344.914,60	223.744.900,63	185.918.771,61	0,00	3.941.687,00
Niederlande	65.474.939,00				22.742.106,00	
Spanien	56.020.815,06	20.668.350,80			10.026.183,78	11.895.138,27
Österreich	35.548.254,69				755.555,18	
USA	34.999.793,13				12.576.428,54	
Belgien	17.394.551,79				78.733,50	
Italien	21.184.031,82				24.508.715,73	
Griechenland	2.242.347,52				1.175.245,69	
Übrige Länder	485.114,00				844,31	18.878,27
Summe	569.740.992,62	237.013.265,40	223.744.900,63	185.918.771,61	71.863.812,73	15.855.703,54
				<b>1.216.417.930,26</b>		<b>87.719.516,27</b>
<b>Gesamt</b>						<b>1.304.137.446,53</b>

**32 III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2005**

	Bilanzwerte 2004	Zugänge	Zu-/Abgänge Kon- solidierungskreis	Umbuchungen
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	482.957,00			
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	64.781.382,38			
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	11.831.787,85	3.944.157,75	-268.609,00	
<b>Summe B.</b>	<b>77.096.127,23</b>	<b>3.944.157,75</b>	<b>-268.609,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>379.125.868,44</b>	<b>3.830.387,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.658.454,77	1.004.435,41		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.192.725,22	1.250.314,43		
3. Beteiligungen	91.791.702,69	3.704.975,34		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.216.831,20			
<b>5. Summe C. II.</b>	<b>104.859.713,88</b>	<b>5.959.725,18</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.985.609.893,12	284.302.987,43		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	345.608.462,68	166.661.019,73	-44.328,19	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	295.759.203,08	7.043.006,77		
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	279.193.118,89	200.000.000,00		
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	692.877.787,62	92.246.708,32		
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	79.634.930,86	18.465.641,79		
d) Übrige Ausleihungen	156.948.166,80	33.692,51		
5. Einlagen bei Kreditinstituten	134.497.109,63	12.955.576,04	-516.000,00	
6. Andere Kapitalanlagen	293.680,09	20.250,00		
7. Summe C. III.	3.970.422.352,77	781.728.882,59	-560.328,19	
<b>Summe C. I. bis C. III.</b>	<b>4.454.407.935,09</b>	<b>791.518.995,72</b>	<b>-560.328,19</b>	<b>0,00</b>
<b>C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.358.488,48</b>	<b>1.383.153,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>4.457.766.423,57</b>	<b>792.902.149,37</b>	<b>-560.328,19</b>	<b>0,00</b>

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 190.290.661,24 € (Vj. 191.992.991,02 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Von den Inhaberschuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten sind insgesamt 8,6 Millionen € (Vj. 10,0 Millionen €) als Sicherheiten verpfändet.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2005	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
			482.957,00	0,00		
	156.898,11		18.834.950,16	46.103.330,33		
1.164.378,23	272.325,62		5.131.134,48	9.484.149,51		
<b>1.164.378,23</b>	<b>429.223,73</b>	<b>0,00</b>	<b>24.449.041,64</b>	<b>55.587.479,84</b>		
<b>1.277.869,05</b>	<b>0,00</b>	<b>164.883,94</b>	<b>14.123.203,83</b>	<b>367.720.067,45</b>	<b>444.433</b>	<b>76.713</b>
			246.000,00	5.416.890,18	21.007	15.590
574.587,54			447.625,01	5.420.827,10	5.421	
6.920.355,46	1.748,50		3.049.245,20	85.528.825,87	99.319	13.790
				3.216.831,20	3.217	
<b>7.494.943,00</b>	<b>1.748,50</b>	<b>0,00</b>	<b>3.742.870,21</b>	<b>99.583.374,35</b>	<b>128.964</b>	<b>29.380</b>
343.019.377,85	122.651,89	37.105.355,63	4.152.060,33	1.959.969.449,89	2.023.120	63.151
104.519.442,47	3.096.851,10	64.226,31	1.191.048,52	409.675.740,64	429.279	19.603
22.217.842,90		1.500,00	1.579.863,21	279.006.003,74	279.006	0
34.120.390,17				445.072.728,72	480.124	35.051
38.729.985,30		54.300,00	12.184,96	746.436.625,68	799.665	53.228
14.259.893,58				83.840.679,07	85.307	1.467
1.239.614,19		214,74		155.742.459,86	161.317	5.574
	2.771,78			146.939.457,45	146.939	0
				313.930,09	314	0
558.106.546,46	3.222.274,77	37.225.596,68	6.935.157,02	4.226.997.075,14	4.405.071	178.074
<b>566.879.358,51</b>	<b>3.224.023,27</b>	<b>37.390.480,62</b>	<b>24.801.231,06</b>	<b>4.694.300.516,94</b>	<b>4.978.468</b>	<b>284.167</b>
<b>617.693,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.123.948,98</b>	<b>4.124</b>	<b>0</b>
<b>567.497.051,66</b>	<b>3.224.023,27</b>	<b>37.390.480,62</b>	<b>24.801.231,06</b>	<b>4.698.424.465,92</b>	<b>4.982.592</b>	<b>284.167</b>

## IV. Sonstige Angaben

**Angaben nach §§ 280, 285 Nr. 1 HGB** Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 37.390.480,62 € (Vj. 14.504.998,23 €) vorgenommen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 7.404.000,00 € (Vj. 8.310.400,27 €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 40.047.764,17 € (Vj. 51.263.715,70 €) grundpfandrechtlich gesichert.

**33 Außerordentliches Ergebnis** Außerordentliche Erträge wurden in Höhe von 5.980.099,04 € aus der Veräußerung des Geschäftsfeldes „Erstellung von Softwaresystemen sowie Planung und Ausführung von Organisationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Informationsversorgung und -verarbeitung“ erzielt. Ursächlich für die Realisierung des Ertrags war das Ausscheiden der ALLDATA SYSTEMS GmbH aus dem Konzernkreis durch den Verkauf der Anteile und die Veräußerung der selbsterstellten Software dieser Gesellschaft.

**Haftungsverhältnisse** Aus einem Grundstückskaufvertrag mit Bauerrichtungsverpflichtung in Rostock vom 31. Januar 1996 bestehen noch Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 1.022.583,77 €. Aus demselben Vertrag ergeben sich zudem Verpflichtungen zur Errichtung von Fahrzeugstellplätzen über 818.067,01 €.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Aus der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 23.625.830 €, die im Bedarfsfall eingefordert werden können. Im Bauträgerbereich belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen des laufenden Geschäftsbetriebs für im Bau befindliche Gebäude sowie aus Grundstückskaufverträgen auf 8.200.000,00 €. Für eine ehemalige Konzerngesellschaft wurden Verpflichtungen aus einem Leasingvertrag zur Besicherung der Finanzierung einer Druckstraße in Höhe von 357.956,00 € übernommen. Für die Anmietung einer Immobilie in Düsseldorf bestehen jährliche Mietzahlungsverpflichtungen in Höhe von zirka 2,7 Millionen €. Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

Folgende ausstehende Einlagen, die bisher nicht zur Einzahlung eingefordert sind, entfallen auf den ARAG Konzern: High Tech Beteiligungen GmbH & Co. KG, 1.875.000,00 €; INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG, 9.994.285,71 €; VV Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Zentraleuropa KG, 239.592,41 €.

**34 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen** Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

**Abschreibungen auf Kapitalanlagen** Steuerliche Sonderabschreibungen auf Kapitalanlagen, insbesondere auf Grundbesitz, wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 246.000,00 € auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen und im Übrigen in Höhe von 13.552.623,68 € durchgeführt.

### 35 Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

(in Euro)	2005	2004
den Abschluss von Versicherungsverträgen	193.847.258,70	207.973.329,66
die Verwaltung von Versicherungsverträgen	229.691.203,73	222.374.364,95
<b>Aufwendungen, gesamt</b>	<b>423.538.462,43</b>	<b>430.347.694,61</b>

### 36 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2005	2004
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	72.809.209,19	49.315.972,75
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.021.288,43	3.562.715,12
<b>Aufwendungen, gesamt</b>	<b>75.830.497,62</b>	<b>52.878.687,87</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2005	2004
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	173.852.776,04	176.667.132,02
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	13.546.989,23	10.642.445,11
3. Löhne und Gehälter	181.236.698,74	197.458.310,44
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	33.962.281,19	36.118.101,85
5. Aufwendungen für Altersversorgung	17.790.705,32	15.952.112,06
<b>6. Aufwendungen, gesamt</b>	<b>420.389.450,52</b>	<b>436.838.101,48</b>

**Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt** Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 3.878 (Vj. 4.394) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2005 waren insgesamt 3.773 Mitarbeiter im Konzern tätig (31. Dezember 2004: 4.306 Personen).

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.246 (Vj. 3.475) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 632 (Vj. 917). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 39 (Vj. 52) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

**Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes der ARAG AG** Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 480.076,85 €.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich aus allen Konzerngesellschaften auf 859.318,68 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Düsseldorf, den 22. Mai 2006

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Karl-Heinz Strohe

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005 in Euro	2004 in Euro
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	33.872.793	15.530.183
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	150.205.013	151.350.570
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	4.004.048	-3.550.083
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-26.740.888	-2.020.511
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-11.814.308	-3.551.738
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-8.398.501	-9.822.805
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	24.449.042	13.860.660
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	24.801.231	29.898.463
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-43.376.380	-14.504.998
Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-240.033	-699.347
Währungskurseinflüsse	-1.425.141	2.072.069
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>145.336.876</b>	<b>178.562.463</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	16.503.353	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	578.693.667	698.240.679
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-791.518.996	-856.075.798
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1.711.944	1.577.814
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-1.408.816	-2.343.697
Sonstige Einzahlungen	1.164.378	1.245.018
Sonstige Auszahlungen	-3.944.158	-4.375.595
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-198.798.628</b>	<b>-161.731.579</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0
Dividendenzahlungen	-4.200.000	-4.200.000
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	50.000.000	0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>45.800.000</b>	<b>-4.200.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>-7.661.752</b>	<b>12.630.884</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	48.908.621	36.277.737
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	41.246.869	48.908.621
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-7.661.752</b>	<b>12.630.884</b>

## 37 Eigenkapitalpiegel

Entwicklung im Geschäftsjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
<b>I. Mutterunternehmen</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	200.000.000,00	-149.610.000,00	95.333.598,11	0,00	145.723.598,11
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.200.000,00		-4.200.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			9.766.624,12		9.766.624,12
Übrige Veränderungen				2.228.105,80	2.228.105,80
Konzernjahresergebnis			30.243.024,33		30.243.024,33
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			30.243.024,33		30.243.024,33
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>131.143.246,56</b>	<b>2.228.105,80</b>	<b>183.761.352,36</b>
<b>II. Minderheitsgesellschafter</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	0,00	0,00	22.250.619,79	-1.360,76	22.249.259,03
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-733.735,29		-733.735,29
Änderungen des Konsolidierungskreises			-557.388,36		-557.388,36
Übrige Veränderungen				108.585,97	108.585,97
Konzernjahresergebnis			3.629.768,92		3.629.768,92
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			3.629.768,92		3.629.768,92
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.589.265,06</b>	<b>107.225,21</b>	<b>24.696.490,27</b>
<b>III. Konzerneigenkapital</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	200.000.000,00	-149.610.000,00	117.584.217,90	-1.360,76	167.972.857,14
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.933.735,29		-4.933.735,29
Änderungen des Konsolidierungskreises			9.209.235,76		9.209.235,76
Übrige Veränderungen				2.336.691,77	2.336.691,77
Konzernjahresergebnis			33.872.793,25		33.872.793,25
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			33.872.793,25		33.872.793,25
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>155.732.511,62</b>	<b>2.335.331,01</b>	<b>208.457.842,63</b>

Entwicklung im Vorjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
<b>I. Mutterunternehmen</b>					
Stand am 31. Dezember 2003	200.000.000,00	-149.610.000,00	86.223.317,97	0,00	136.613.317,97
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.200.000,00		-4.200.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			-107.397,84		-107.397,84
Übrige Veränderungen			516.222,23		516.222,23
Konzernjahresergebnis			12.901.455,75		12.901.455,75
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			12.901.455,75		12.901.455,75
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>95.333.598,11</b>	<b>0,00</b>	<b>145.723.598,11</b>
<b>II. Minderheitsgesellschafter</b>					
Stand am 31. Dezember 2003	0,00	0,00	19.617.350,75	0,00	19.617.350,75
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-144.000,03		-144.000,03
Änderungen des Konsolidierungskreises			138.730,31		138.730,31
Übrige Veränderungen			9.811,07	-1.360,76	8.450,31
Konzernjahresergebnis			2.628.727,69		2.628.727,69
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			2.628.727,69		2.628.727,69
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.250.619,79</b>	<b>-1.360,76</b>	<b>22.249.259,03</b>
<b>III. Konzerneigenkapital</b>					
Stand am 31. Dezember 2003	200.000.000,00	-149.610.000,00	105.840.668,72	0,00	156.230.668,72
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.344.000,03		-4.344.000,03
Änderungen des Konsolidierungskreises			31.332,47		31.332,47
Übrige Veränderungen			526.033,30	-1.360,76	524.672,54
Konzernjahresergebnis			15.530.183,44		15.530.183,44
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			15.530.183,44		15.530.183,44
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>117.584.217,90</b>	<b>-1.360,76</b>	<b>167.972.857,14</b>

## Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	5.927	7.196	0	789	747	1.551
<b>B. Kapitalanlagen</b>	1.509.559	1.428.776	456.105	430.875	2.818.299	2.781.815
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.327	126.914	38.773	41.676	189.218	194.537
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	329.823	336.076	76.460	79.037	364.183	373.172
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.051.285	962.428	340.872	310.162	2.264.898	2.214.106
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.124	3.358	0	0	0	0
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>	0	0	0	0	28.313	22.630
<b>D. Übrige Segmentaktiva</b>	135.272	131.430	28.978	36.826	105.527	99.725
<b>Summe der Segmentaktiva*</b>	1.650.758	1.567.402	485.083	468.490	2.952.886	2.905.721
<b>A. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	947.789	950.272	324.829	307.060	2.456.045	2.397.336
I. Beitragsüberträge	165.464	160.185	35.687	35.529	11.826	13.103
II. Deckungsrückstellung	0	0	6	6	2.309.086	2.291.244
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	781.784	791.537	255.297	234.629	18.873	14.398
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	13	4	0	0	192.087	153.810
V. Schwankungsrückstellung	2.544	1.253	75.390	71.622	0	0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.128	1.669	3.118	5.592	119	128
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-4.144	-4.376	-44.669	-40.318	-75.946	-75.347
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	0	0	0	0	28.313	22.630
<b>C. Sonstige Segmentpassiva</b>	280.905	221.989	42.775	42.244	184.924	201.428
<b>Summe der Segmentpassiva</b>	1.228.694	1.172.261	367.604	349.304	2.669.282	2.621.394
<b>Eigenkapital**</b>						
<b>Summe der Passiva</b>						

\* Ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital von 157.279 T€.

\*\* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung abzüglich ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital.

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 3-20 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) angepasst.

Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfeldes dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
180	294	6.668	8.184	13.522	18.014	42.065	59.082	55.587	77.096
563.898	487.769	331.936	341.630	5.679.797	5.470.865	-981.373	-1.013.099	4.698.424	4.457.766
2.965	2.949	8.813	9.424	364.096	375.500	3.624	3.626	367.720	379.126
16.387	18.197	297.727	305.539	1.084.580	1.112.021	-984.997	-1.007.161	99.583	104.860
544.546	466.623	25.396	26.667	4.226.997	3.979.986	0	-9.564	4.226.997	3.970.422
0	0	0	0	4.124	3.358	0	0	4.124	3.358
0	0	0	0	28.313	22.630	0	0	28.313	22.630
11.677	12.510	62.351	90.547	343.805	371.038	2.656	-348	346.461	370.690
575.755	500.573	400.955	440.361	6.065.437	5.882.547	-936.652	-954.365	5.128.785	4.928.182
545.929	475.400	0	0	4.274.592	4.130.068	0	0	4.274.592	4.130.068
385	421	0	0	213.362	209.238	0	0	213.362	209.238
477.452	418.261	0	0	2.786.544	2.709.511	0	0	2.786.544	2.709.511
28.002	26.603	0	0	1.083.956	1.067.167	0	0	1.083.956	1.067.167
39.969	30.045	0	0	232.069	183.859	0	1	232.069	183.860
0	0	0	0	77.934	72.875	0	0	77.934	72.875
121	70	0	0	5.486	7.459	0	0	5.486	7.459
0	0	0	0	-124.759	-120.041	0	-1	-124.759	-120.042
0	0	0	0	28.313	22.630	0	0	28.313	22.630
9.186	8.671	81.425	127.336	599.215	601.668	4.319	-8.045	603.534	593.623
555.115	484.071	81.425	127.336	4.902.120	4.754.366	4.319	-8.045	4.906.442	4.746.321
								222.346	181.861
								5.128.785	4.928.182

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere unsere Wohnungsbaugesellschaften, Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäftes. Zum Segment Lebensversicherung gehören auch solche Gesellschaften, die im Geschäftsfeld Lebensversicherungen als Dienstleister tätig sind, ohne selbst Versicherungsunternehmen zu sein.

## Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>						
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>641.605</b>	<b>617.509</b>	<b>252.869</b>	<b>257.427</b>	<b>223.745</b>	<b>234.790</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft	569.741	557.198	237.013	242.491	223.745	234.790
Übernommenes Geschäft	71.864	60.311	15.856	14.936	0	0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.075	-2.250	-18.296	-21.063	-6.358	-6.581
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	-5.185	5.179	282	-1.760	830	1.092
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>634.345</b>	<b>620.438</b>	<b>234.855</b>	<b>234.604</b>	<b>218.217</b>	<b>229.301</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	4.560	2.817
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	575	494	163.745	138.820
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	5.986	2.020
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.115	1.998	378	443	356	414
<b>Summe versicherungstechnische Erträge</b>	<b>636.460</b>	<b>622.436</b>	<b>235.808</b>	<b>235.541</b>	<b>392.864</b>	<b>373.372</b>
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen</b>						
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-369.049	-374.848	-138.442	-134.904	-232.875	-242.127
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	367	366	1.618	-598	-23.168	-11.737
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-9	-4	0	0	-55.648	-34.483
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0	-55.648	-34.483
davon erfolgsunabhängig	-9	-4	0	0	0	0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-273.420	-265.247	-86.047	-85.052	-34.083	-47.190
davon Abschlussaufwendungen	-128.484	-129.123	-21.618	-23.082	-24.345	-37.861
davon Verwaltungsaufwendungen	-145.638	-136.856	-68.980	-70.169	-10.535	-10.850
davon Rückversicherungsanteil	702	732	4.551	8.199	797	1.521
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	-17.610	-19.628
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-173	-372	-1.013	-904	-10.959	-4.126
<b>Summe versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-642.284</b>	<b>-639.448</b>	<b>-223.884</b>	<b>-221.458</b>	<b>-374.343</b>	<b>-359.291</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-5.824</b>	<b>-17.012</b>	<b>11.924</b>	<b>14.083</b>	<b>18.521</b>	<b>14.081</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-1.291	-1.253	-3.768	-6.419	0	0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>-7.115</b>	<b>-18.265</b>	<b>8.156</b>	<b>7.664</b>	<b>18.521</b>	<b>14.081</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	102.138	76.316	24.512	14.893	163.745	138.820
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-23.615	-22.353	-36	-3.753	-17.610	-19.628
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>78.523</b>	<b>53.963</b>	<b>24.476</b>	<b>11.140</b>	<b>146.135</b>	<b>119.192</b>
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	575	494	146.135	119.192
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	1
Herstellungskosten	0	0	0	0	3	-578
<b>Rohergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>-577</b>
Sonstige Erträge	16.684	85.420	1.341	4.620	2.430	3.065
Sonstige Aufwendungen	-57.377	-100.487	-7.820	-6.284	-3.945	-4.346
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-40.693</b>	<b>-15.067</b>	<b>-6.479</b>	<b>-1.664</b>	<b>-1.515</b>	<b>-1.281</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.715</b>	<b>20.631</b>	<b>25.578</b>	<b>16.646</b>	<b>17.009</b>	<b>12.223</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.927</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-650</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>27.788</b>	<b>20.631</b>	<b>25.578</b>	<b>16.646</b>	<b>16.359</b>	<b>12.223</b>
Steueraufwand	-13.250	-1.274		-9.000	-1.632	-689
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.538</b>	<b>19.357</b>	<b>15.681</b>	<b>7.646</b>	<b>14.727</b>	<b>11.534</b>
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis Konzern</b>	<b>14.538</b>	<b>19.357</b>	<b>15.681</b>	<b>7.646</b>	<b>14.727</b>	<b>11.534</b>

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
185.919	176.453	0	0	1.304.138	1.286.179	0	0	1.304.138	1.286.179
185.919	176.453	0	0	1.216.418	1.210.932	0	0	1.216.418	1.210.932
0	0	0	0	87.720	75.247	0	0	87.720	75.247
-805	-805	0	0	-27.534	-30.699	0	0	-27.534	-30.699
35	14	0	0	-4.038	4.525	0	0	-4.038	4.525
185.149	175.662	0	0	1.272.566	1.260.005	0	0	1.272.566	1.260.005
5.951	1.547	0	0	10.511	4.364	0	0	10.511	4.364
25.830	21.525	0	0	190.150	160.839	-6.940	79	183.210	160.918
0	0	0	0	5.986	2.020	0	0	5.986	2.020
169	244	0	0	3.018	3.099	0	0	3.018	3.099
217.099	198.978	0	0	1.482.231	1.430.327	-6.940	79	1.475.291	1.430.406
-104.306	-98.098	0	0	-844.672	-849.977	0	0	-844.672	-849.977
-59.241	-53.501	0	0	-80.424	-64.813	0	0	-80.424	-64.813
-20.174	-18.392	0	0	-75.831	-52.879	0	0	-75.831	-52.879
-17.153	-14.829	0	0	-72.801	-49.312	0	0	-72.801	-49.312
-3.021	-3.563	0	0	-3.030	-3.567	0	0	-3.030	-3.567
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-23.938	-22.407	0	0	-417.488	-419.896	0	0	-417.488	-419.896
-19.400	-17.907	0	0	-193.847	-207.973	0	0	-193.847	-207.973
-4.538	-4.500	0	0	-229.691	-222.375	0	0	-229.691	-222.375
0	0	0	0	6.050	10.452	0	0	6.050	10.452
-2.828	-831	0	0	-20.438	-20.459	-179	-18	-20.617	-20.477
-739	-573	0	0	-12.884	-5.975	0	-95	-12.884	-6.070
-211.226	-193.802	0	0	-1.451.737	-1.413.999	-179	-113	-1.451.916	-1.414.112
5.873	5.176	0	0	30.494	16.328	-7.119	-34	23.375	16.294
0	0	0	0	-5.059	-7.672	0	0	-5.059	-7.672
5.873	5.176	0	0	25.435	8.656	-7.119	-34	18.316	8.622
25.830	21.525	2.911	2.807	319.136	254.361	-21.003	-3.821	298.133	250.540
-2.828	-831	-799	-5.986	-44.888	-52.551	0	277	-44.888	-52.274
23.002	20.694	2.112	-3.179	274.248	201.810	-21.003	-3.544	253.245	198.266
23.002	20.694	0	0	169.712	140.380	-7.119	60	162.593	140.440
0	0	93.845	169.076	93.845	169.077	-38.101	-101.107	55.744	67.970
0	0	-94.360	-181.796	-94.357	-182.374	38.053	109.429	-56.304	-72.945
0	0	-515	-12.720	-512	-13.297	-48	8.322	-560	-4.975
601	457	5.021	9.160	26.077	102.722	284	-74.071	26.361	28.651
-1.152	-843	-8.161	-7.013	-78.455	-118.973	-1.107	56.747	-79.562	-62.226
-551	-386	-3.140	2.147	-52.378	-16.251	-823	-17.324	-53.201	-33.575
5.322	4.790	-1.543	-13.752	77.081	40.538	-21.874	-12.640	55.207	27.898
0	0	9.557	1.717	5.980	1.717	0	-1.717	5.980	0
5.322	4.790	8.014	-12.035	83.061	42.255	-21.874	-14.357	61.187	27.898
-2.019	-1.771	-3.234	588	-30.032	-12.146	2.718	-222	-27.314	-12.368
3.303	3.019	4.780	-11.447	53.029	30.109	-19.156	-14.579	33.873	15.530
0	0	0	0	0	0	-3.630	-2.629	-3.630	-2.629
3.303	3.019	4.780	-11.447	53.029	30.109	-22.786	-17.208	30.243	12.901

## Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)	National		International	
	2005	2004	2005	2004
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>966.342</b>	<b>978.787</b>	<b>337.796</b>	<b>307.392</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft	962.400	974.937	254.018	235.995
Übernommenes Geschäft	3.942	3.850	83.778	71.397
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-27.203	-30.119	-331	-580
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	4.507	12.362	-8.545	-7.837
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>943.646</b>	<b>961.030</b>	<b>328.920</b>	<b>298.975</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	10.511	4.364	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	190.150	160.839	0	0
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	5.986	2.020	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.903	2.994	115	105
<b>Summe versicherungstechnische Erträge</b>	<b>1.153.196</b>	<b>1.131.247</b>	<b>329.035</b>	<b>299.080</b>
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-672.612	-689.223	-172.060	-160.754
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-82.305	-62.933	1.881	-1.880
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-75.822	-52.875	-9	-4
davon erfolgsabhängig	-72.801	-49.312	0	0
davon erfolgsunabhängig	-3.021	-3.563	-9	-4
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-275.184	-287.242	-142.304	-132.654
davon Abschlussaufwendungen	-105.372	-118.274	-88.475	-89.699
davon Verwaltungsaufwendungen	-175.785	-179.335	-53.906	-43.040
davon Rückversicherungsanteil	5.973	10.367	77	85
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	-20.438	-20.459	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-12.738	-5.892	-146	-83
<b>Summe versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-1.139.099</b>	<b>-1.118.624</b>	<b>-312.638</b>	<b>-295.375</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>14.097</b>	<b>12.623</b>	<b>16.397</b>	<b>3.705</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-5.059	-6.419	0	-1.253
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>9.038</b>	<b>6.204</b>	<b>16.397</b>	<b>2.452</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	298.397	235.635	20.739	18.726
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-39.963	-49.593	-4.925	-2.958
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>258.434</b>	<b>186.042</b>	<b>15.814</b>	<b>15.768</b>
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	169.712	140.380	0	0
Umsatzerlöse	93.845	169.077	0	0
Herstellungskosten	-94.357	-182.374	0	0
<b>Rohergebnis</b>	<b>-512</b>	<b>-13.297</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonstige Erträge	24.317	101.577	1.760	1.145
Sonstige Aufwendungen	-70.194	-114.768	-8.261	-4.205
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-45.877</b>	<b>-13.191</b>	<b>-6.501</b>	<b>-3.060</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>51.371</b>	<b>25.378</b>	<b>25.710</b>	<b>15.160</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>5.980</b>	<b>1.717</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>57.351</b>	<b>27.095</b>	<b>25.710</b>	<b>15.160</b>
Steueraufwand	-19.077	-4.152	-10.955	-7.994
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>38.274</b>	<b>22.943</b>	<b>14.755</b>	<b>7.166</b>
Fremdanteile	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis Konzern</b>	<b>38.274</b>	<b>22.943</b>	<b>14.755</b>	<b>7.166</b>

Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
1.304.138	1.286.179	0	0	1.304.138	1.286.179
1.216.418	1.210.932	0	0	1.216.418	1.210.932
87.720	75.247	0	0	87.720	75.247
-27.534	-30.699	0	0	-27.534	-30.699
-4.038	4.525	0	0	-4.038	4.525
<b>1.272.566</b>	<b>1.260.005</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.272.566</b>	<b>1.260.005</b>
10.511	4.364	0	0	10.511	4.364
190.150	160.839	-6.940	79	183.210	160.918
5.986	2.020	0	0	5.986	2.020
3.018	3.099	0	0	3.018	3.099
<b>1.482.231</b>	<b>1.430.327</b>	<b>-6.940</b>	<b>79</b>	<b>1.475.291</b>	<b>1.430.406</b>
-844.672	-849.977	0	0	-844.672	-849.977
-80.424	-64.813	0	0	-80.424	-64.813
-75.831	-52.879	0	0	-75.831	-52.879
-72.801	-49.312	0	0	-72.801	-49.312
-3.030	-3.567	0	0	-3.030	-3.567
0	0	0	0	0	0
-417.488	-419.896	0	0	-417.488	-419.896
-193.847	-207.973	0	0	-193.847	-207.973
-229.691	-222.375	0	0	-229.691	-222.375
6.050	10.452	0	0	6.050	10.452
-20.438	-20.459	-179	-18	-20.617	-20.477
-12.884	-5.975	0	-95	-12.884	-6.070
<b>-1.451.737</b>	<b>-1.413.999</b>	<b>-179</b>	<b>-113</b>	<b>-1.451.916</b>	<b>-1.414.112</b>
30.494	16.328	-7.119	-34	23.375	16.294
-5.059	-7.672	0	0	-5.059	-7.672
<b>25.435</b>	<b>8.656</b>	<b>-7.119</b>	<b>-34</b>	<b>18.316</b>	<b>8.622</b>
319.136	254.361	-21.003	-3.821	298.133	250.540
-44.888	-52.551	0	277	-44.888	-52.274
<b>274.248</b>	<b>201.810</b>	<b>-21.003</b>	<b>-3.544</b>	<b>253.245</b>	<b>198.266</b>
169.712	140.380	-7.119	60	162.593	140.440
93.845	169.077	-38.101	-101.107	55.744	67.970
-94.357	-182.374	38.053	109.429	-56.304	-72.945
-512	-13.297	-48	8.322	-560	-4.975
26.077	102.722	284	-74.071	26.361	28.651
-78.455	-118.973	-1.107	56.747	-79.562	-62.226
<b>-52.378</b>	<b>-16.251</b>	<b>-823</b>	<b>-17.324</b>	<b>-53.201</b>	<b>-33.575</b>
77.081	40.538	-21.874	-12.640	55.207	27.898
5.980	1.717	0	-1.717	5.980	0
<b>83.061</b>	<b>42.255</b>	<b>-21.874</b>	<b>-14.357</b>	<b>61.187</b>	<b>27.898</b>
-30.032	-12.146	2.718	-222	-27.314	-12.368
<b>53.029</b>	<b>30.109</b>	<b>-19.156</b>	<b>-14.579</b>	<b>33.873</b>	<b>15.530</b>
0	0	-3.630	-2.629	-3.630	-2.629
<b>53.029</b>	<b>30.109</b>	<b>-22.786</b>	<b>-17.208</b>	<b>30.243</b>	<b>12.901</b>

## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. Juni 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge im Konzernkreis unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte in seinen Sitzungen behandelt und die Entwicklung der Gesellschaft mit dem Vorstand erörtert. Gegenstand der Beratungen war die Entwicklung im Konzernkreis, unter anderem die gegenwärtige und zukünftig erwartete Solvabilität, die Eigenmittelplanung, die Reinvestition in Immobilien und die Anwendbarkeit von Vorschriften über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Der Konzernabschluss wurde durch den Aufsichtsrat geprüft. Grundlage der Prüfung waren die regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über alle wichtigen Vorgänge bei der Muttergesellschaft und allen Konzerngesellschaften unterrichtet wurde, sowie die handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungskonzerne. Der Umfang der Prüfung erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung des Lageberichtes geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat an der Konzernbilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. Juni 2006 teilgenommen und auch mündlich über seine Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geprüft.

Nach dem abschließendem Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Prüfungsberichtes des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Düsseldorf, den 19. Juni 2006

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Gerd Peskes

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist bisher nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 (§ 5 Abs. 1 Satz 1 MitbestG) zusammengesetzt und hatte im Geschäftsjahr 2005 zwölf Mitglieder:

<b>Dr. Peter Feldhausen</b>	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf, Vorsitzender, bis 4. Juli 2005
<b>Gerd Peskes</b>	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender, seit 4. Juli 2005
<b>Manfred Lambertz</b>	Betriebsratsvorsitzender der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Korschenbroich, stellvertretender Vorsitzender
<b>Peter Berg</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Dr. Tobias Bürgers</b>	Rechtsanwalt, München
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Dubs</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen/Schweiz
<b>Hubert Düren</b>	staatlich geprüfter Betriebswirt, Bedburg
<b>Joachim Felix</b>	Gewerkschaftssekretär, Köln
<b>Dr. Burkhard Hirsch</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Werner Seeger</b>	Unternehmensberater, Düsseldorf
<b>Richard Wenhart</b>	Betriebsinformatiker, Buch am Erlbach
<b>Klaus Zöller</b>	Haustechniker, München

Da zwischen der ARAG AG und den Gesellschaften des ARAG Konzerns kein Unterordnungskonzern im Sinne von § 18 Abs. 1 AktG besteht, gelten für die Anwendung des MitbestG die Arbeitnehmer der ARAG Konzernunternehmen nicht gemäß § 5 Abs. 1 MitbestG als Arbeitnehmer der ARAG AG.

Mangels Anwendbarkeit des MitbestG oder sonstiger ein Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer begründenden Vorschriften richtet sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrates nach der Ansicht des Vorstandes allein nach der Vorschrift des § 96 Abs. 1, 5. Fall AktG.

Am 6. Februar 2006 hat der Vorstand darauf hingewiesen, dass der Aufsichtsrat der ARAG AG nach der Vorschrift des § 96 Abs. 1, 5. Fall AktG zusammengesetzt wird, wenn nicht Antragsberechtigte nach § 98 Abs. 2 AktG innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung im Bundesanzeiger das nach § 98 Abs. 1 AktG zuständige Gericht anrufen.

Nach Ablauf der gesetzlichen Frist bleibt der bisherige Aufsichtsrat bis zur nächsten Hauptversammlung im Amt.

### Vorstand

<b>Dr. Paul-Otto Faßbender</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Dr. Karl-Heinz Strohe</b>	Rechtsanwalt, Köln

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**

**Telefax 0211.9 63 20 25**

**0211.9 63 22 20**

**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**

**Telefax 0211.9 63 28 50**

**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**

**Gestaltung**

**Fotografie**

**Satz**

**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln

Andreas Fechner, Düsseldorf

Zerres GmbH, Leverkusen

Druckerei Bongartz, Neuss

**Dachgesellschaft des  
ARAG Konzerns**

**ARAG Aktiengesellschaft**  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)

